Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 8. Juni 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 136

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Inland.

#### Endlich Thorschluß!

Washington, D. C., 8. Juni. Die erste Tagung des 56. Kongresses ist doch noch gestern Abend glücklich zum Abschluß gelangt, nachdem das Abgeordnetenhaus seine Forderungen bezüglich der Flottenvorlage, soweit dieselben nicht vom Senat gutgeheißen waren, aufgegeben hatte. Die vermischte Zivilverwilligungs-Vorlage wurde ebenfalls noch angenommen, und damit waren alle dringlichen Vorlagen erledigt. Der Demokrat Lentz von Ohio machte im Abgeordnetenhaus energische, aber vergebliche Versuche. noch die Annahme seiner Resolution betreffs Druckens der Zeugen-Aussagen über die Arbeiterwirren von Coeur d'Alene durchzusetzen. Unter den gewöhnlichen Formalitäten, und lebhaften Schlußszenen im Abgeordnetenhaus, wo patriotische und andere Lieder gesungen wurden, ging der Kongreß heim.

#### Die St. Louiser Streiklage.

St. Louis, 8. Juni. In den gestrigen Abendstunden wurden wieder drei Polizeibeamte in verschiedenen Theilen der Stadt bei Tumulten in Verbindung mit dem Straßenbahn-Streit angeschossen. Michael Gibbons wurde in das Knie und den Fußknöchel getroffen, B. J. Boland ebenfalls in ein Knie, und W. A. Coates in den Rücken. Die Wunde des Letzteren ist bedenklich. Gibbons und Boland gehörten zu Schutzwachen auf Straßenbahnwagen der Union-Linie, und Coates bewachte zur Zeit auf einem Patrolwagen Eigenthum der Straßenbahn-Gesellschaft.

Es sind wieder Verhandlungen zwischen den streitenden Parteien aufgenommen worden, aber mit zweifelhafter Aussicht auf Erfolg.

St. Louis, 8. Juni. Unter den Geleisen der Easton Ave.-Straßenbahnlinie wurden heute von der Polizei fünf Dynamitpatronen gefunden. — Auch fand man in einem Schuppen unweit der Betriebskraft-Station Dynamit nebst Zündschnur.

Der Staats-Gouverneur ist hierher gekommen, aber heimlich, um Denjenigen aus dem Weg zu gehen, welche auf eine Aufbietung der Staats-Miliz dringen.

Der Polizeichef Campbell erklärt sich entschieden für das Aufbieten der Milizen. In der That sollen in der Staatshauptstadt Jefferson bereits alle Vorkehrungen im Gange sein, nöthigenfalls eine solche Weisung sofort auszuführen.

#### 15 bis 25 Verschüttete!

Glouster, O., 8. Juni. In der Kohlengrube No. 2 ereignete sich heute eine schlimme Gas-Explosion. Man weiß noch nichts Bestimmtes über Menschenopfer, aber 15 bis 25 Mann sind noch immer verschüttet und, wenn sie nicht bald herausgebracht werden können, wahrscheinlich verloren.

Glouster, O., 8. Juni. Acht Arbeiter wurden aus der Kohlengrube, wo sich die Explosion ereignete, bewußtlos herausgezogen, erholten sich jedoch wieder. Das Schicksal von etwa fünfzehn anedren ist noch sehr zweifelhaft.

(Später.) Soweit bekannt, sind mindestens 4 Mann umgekommen, darunter auch der Werkführer Joseph.

#### Aß vergiftete Rattenkuchen.

La Crosse, Wis., 8. Juni. Frau Edward Schubert, die im Town Genoa, Vernon County, wohnhaft ist, backte eine Pfanne voll vergifteter Kuchen, die sie in dem Stalle und den Nebengebäuden hinzulegen beabsichtigte, wo die Ratten dieselben finden und damit vergiftet würden. Für den Augenblick legte sie die Kuchen in die Vorrathskammer, ohne der Familie etwas davon zu sagen. Während sie gerade auf ein paar Augenblicke das Haus verlassen hatte, trat ihr Bruder Max Wolfe ein und aß von den Kuchen. Eine Stunde später war er eine Leiche.

#### Bahnunglück.

Wichita, Kans., 8. Juni. Ein westwärts fahrender Zug auf der St. Louis- & San Francisco-Bahn wurde bei Oswego, während er mit einer Schnelligkeit von 30 Meilen pro Stunde über die Prairie dahin sauste, durch einen Wirbelsturm vom Geleise geschleudert. Ein Expreßbote und zwei Landstreicher wurden verletzt. Der größte Theil des Zuges stürzte in einen Graben, der Rauchwaggon jedoch „landete" in einem Weizenfeld. Die Lokomotive, vom übrigen Zug losgerissen, rannte noch mehrere Hundert Fuß weit.

#### Deweys neueste Rundreise.

Columbus, O., 8. Juni. Admiral Dewey und seine Partie fuhren von hier nach Detroit weiter, wo sie bis zum Montag bleiben. Darauf werden sie Grand Rapids, Avilla, Ind., und eine Reihe Plätze des nördlichen Ohio besuchen. Ueberall wird, wenn möglich, ihr Extrazug kurze Zeit anhalten, und der Admiral wird sich auf der hinteren Platform zeigen. Am nächsten Donnerstag Vormittag soll Dewey wieder in der Bundeshauptstadt eintreffen.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Phoenicia von New York.

Da der neue Hamburg-Amerikanische Dampfer „Deutschland", welcher auf der Probefahrt auflief, noch immer nicht flott geworden ist, so ist seine Abfahrt nach New York vom 21. Juni auf den 5. Juli verlegt worden.

#### Unwetter im Westen.

Wichita, Kans., 8. Juni. Schlimme Hagelstürme werden aus Medford, Oklahoma, und aus Pond Creek und anderen Plätzen an der Rock-Island-Bahn entlang gemeldet. Große Flächen Weizenfelder wurden zerstört. Ein Getreidespeicher zu Pond Creek wurde umgeweht, und auch eine Mühle zerstört.

### Ausland.

#### 500 Mann gefallen!

Im Kampf zwischen Boxern und Regierungstruppen.

Tien-Tsin, 8. Juni. Es wird aus chinesischen Quellen gemeldet, daß 4000 „Boxer" zwischen Lofa und Yongtsun 1500 Mann chinesische Regierungstruppen umzingelt hätten, und daß ein furchbarer Kampf im Gange sei, und bereits 500 der Ersteren gefallen seien.

Nach wie vor hält man hier die Lage für sehr kritisch.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Juni. Der Reichstag nahm die Flottenvorlage in zweiter Lesung an. In Regierungskreisen hofft man, daß die Paragraphen, welche von der finanziellen Seite der Vorlage handeln, ohne irgend welche bedeutende Abändernugen endgiltig durchgehen werden. Indeß befürchtet man einigermaßen die Ablehnung der Biersteuern.

In der jüngsten Debatte über die Vorlage bekämpfte der Liberale Siemens die Börsenabgaben, und der Zentrumsmann Gröbel sowie der Konservative Graf Kanitz erklärten, ihre Fraktionen würden gegen die Vorlage stimmen, wenn man eine Aenderung in der Stempelsteuer vornehme.

Gröber nannte in seiner Rede die Sozialdemokraten „Hilfstruppen der Effektenbörse", was den Sozialistenführer Bebel zu dem Ausruf veranlaßte: „Frechheit!" Bebel wurde vom Präsidenten Graf Ballestrem zur Ordnung gerufen.

Der bekannte Agrarier Graf Kanitz erklärte in seiner Rede, die deutschen Landwirthe hätten nicht viele Sympathie für die Vorlage, und sie glaubten, daß jedenfalls die Industrie- und Handelskreise für die Kosten aufkommen sollten.

Berlin, 8. Juni. Nach einer Debatte über die Zusätze zum Stempelsteuer-Gesetz, welche durch die Vergrößerung der deutschen Flotte nothwendig werden, beschloß der Reichstag, die Stempelgebühr auf einheimische Aktien um 2 Mark und die auf ausländische Aktien um 2½ Mark pro hundert zu erhöhen.

#### Noch mehr Fleischbeschau-Streit.

Berlin, 8. Juni. Alle größeren Berliner Blätter geben den Inhalt einer Unterredung mit den Mitgliedern der New Yorker Groß-Fleischerfirma Rohe & Brothers wieder, welche zuerst in einem New Yorker Blatt erschienen war. Das betreffende Firma-Mitglied, Charles Müller, sagt in dieser Unterredung, die Fleischbeschau-Vorlage, wie sie vom deutschen Reichstag angenommen worden sei, werde den ehrlichen amerikanischen Fleisch-Exporteuren keinen Abbruch thun, sondern nur den Exporteuren schlechter Fleischwaaren.

Die Agrarier sind wüthend und erklären, infolge dieses Fleischbeschau-Gesetzes werde die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches größer werden, als je zuvor.

#### Kanalvorlage neu angekündigt.

Berlin, 8. Juni. In Beantwortung einer Interpellation im preußischen Abgeordnetenhaus kündigte der Handelsminister v. Thielen an, daß die Kanalvorlage in der nächsten Tagung wieder eingebracht werde. Er fügte hinzu, es würde nicht räthlich sein, eine Berlin-Stettiner Kanal-Vorlage während der jetzigen Taaung extra einzubringen.

#### Samoaner und deutsche Soldaten.

Berlin, 8. Juni. Die Mitglieder der Samoaner-Truppe, welche im Zoologischen Garten dahier Vorstellungen gibt, wurden gestern ebenfalls nach dem Tempelhofer Felde gebracht, um die große Militär-Frühjahrs-Parade anzusehen. Die Samoaner bewunderten die deutschen Soldaten, und die Berliner sahen auch mit Verwunderung auf die Samoaner.

#### Der Blitz schlägt in's Pulver!

Berlin, 8. Juni. Auf dem Artillerie-Uebungsplatz bei Jüterbogk schlug der Blitz in ein Magazin, in welchem 15,000 Kilogramm Pulver lagen. Das Getöse der Explosion konnte man meilenweit hören, und die guten Jüterbogker glaubten schon, das Ende der Welt sei gekommen.

#### Vom Bundesrath gutgeheißen.

Berlin, 8. Juni. Der deutsche Bundesrath hat die Heinze'sche Sittlichkeits-Vorlage in der abgeänderten Form gutgeheißen, in welcher sie vom Reichstag angenommen worden war.

#### Streik-Krawall in Hannover.

Hannover, 8. Juni. Streikende Straßenbahn-Leute dahier warfen gestern Steine, Flaschen und Fässer auf vorübergehende Waggons, und es wurden auch mehrere Schüsse abgefeuert. Die Polizei griff die Tumultuanten mit blankem Säbel an und nahm 15 derselben in Haft.

#### In einem Bahnwagen

tagt jetzt die Transvaal-Regierung. — Die Vorkehrungen der Boeren zur Fortsetzung des Kampfes. — Sie bringen auch die gefangenen Briten weiter nach Nordosten. — Unterredung eines britischen Korrespondenten mit Krüger.

London, 8. Juni. Das Bureau der vollziehenden Gewalt der Regierung der Südafrikanischen Republik befindet sich in einem Eisenbahnwagen, welcher auf der Station Machadorp auf ein Seitengeleise geschoben ist. Präsident Krüger hatte den betreffenden Waggon schon vor einiger Zeit für diesen Fall einrichten lassen. Ein Korrespondent der Londoner „Daily Expreß", welcher von Lorenzo Marquez abging, um den Präsidenten Krüger zu interviewen, wurde von demselben empfangen. In seinem Bericht über dieses Interview, welcher sich sehr in Einzelheiten ergeht, sagt der Korrespondent, Präsident Krüger habe ihm erklärt, an eine Beendigung des Kampfes sei nicht zu denken, der eigentliche Kampf habe vielmehr erst begonnen. Der Feind sei in das Land gedrungen, habe es aber noch nicht erobert. Auf einem bestimmten Ort als Hauptstadt komme es nicht an, man könne die Operationen von jedem beliebigen Platz aus leiten. Auch äußerte Präsident Krüger seine Befriedigung darüber, daß Präsident Steyn und General de Wet so ausgezeichnete Arbeit im Oranje-Freistaat leisteten.

Präsident Krüger bezeichnete auch alle Angaben, daß er das Land verlassen wolle, als unwahr.

Wie andere Meldungen besagen, ist ein Theil der britischen Gefangenen, welche sich in Pretoria befanden, weggeschafft worden.

In den Forts von Pretoria sind keine Kanonen gefunden worden; die Boeren hatten sie alle vorher weggeschafft.

London, 8. Juni. Lebhaftes Interesse nimmt man hier gegenwärtig an der etwaigen Befreiung der, mehr als 4000 gefangenen Briten, welche sich noch immer in den Händen der Boeren befinden. Man hofft aber, daß General French diese Aufgabe in Kürze bewältigen werde. Sodann liegt den Briten jetzt, nach der jüngsten Gefangennahme eines ganzen Bataillons „Yeomanry" mehr als je die thatsächliche Okkupation des östlichen Oranje-Freistaates am Herzen, die sich übrigens als schwieriger erweisen dürfte, als man sich hier allgemein vorstellte.

Nach einer Meldung aus Lorenzo Marquez haben sich die Boeren nur bis Hatherly, 12 Meilen östlich von Pretoria, zurückgezogen, wo sie Alles zu einer hartnäckigen Vertheidigung eingerichteten. Mindestens 1000 britische Gefangene, welche bisher in Waterval (15 Meilen nördlich von Pretoria) waren, sind nach Nooitgedacht im Thale des Elandflusses gebracht worden, etwa 30 Meilen nordöstlich von Pretoria. Am 5. Juni kamen dort bereits 300 gefangene Engländer an, am folgenden Tage 700.

Zwischen dem britischen Kriegsminister, Marquis von Landsdown, und dem Höchstkommandirenden aller britischen Truppen, Lord Wolseley, herrschen so gespannte Beziehungen, daß Letzterer bereits zurückgetreten wäre, wenn nicht die gegenwärtigen Umstände das verböten! Der Kriegsminister soll sich Machtbefugnisse angemaßt haben, die ihm nicht zustehen. Der Premierminister Salisbury soll jetzt den Kompetenzstreit entscheiden.

Lorenzo Marquez, 8. Juni. Der amerikanische Konsul Hollis, welcher mit Extrazug vom Transvaal hierher zurückkehrte, hatte mit dem Präsidenten Krüger zu Machadorp eine zweistündige vertrauliche Unterredung. Es heißt, Hollis habe freundschaftliche Depeschen von der amerikanischen Regierung überbracht, worin dem Präsidenten Krüger dringend gerathen werde, behufs Friedens zu unterhandeln.

Mafeking, 29. Mai. Oberst Plumer hat ohne Widerstand Zeerust besetzt. — Vorräthe treffen jetzt täglich in Mafeking ein, und der Distrikt gewinnt wieder sein normales Aussehen.

Hammonia, Oranje-Freistaat, 8. Juni. General Rundle unternahm eine starke Kundgebung mit Kavallerie und Geschützen gegen die Positionen der Boeren. Doch wurden lediglich die Vorposten der Boeren zurückgetrieben, und die Stellung des Lagers der Boeren wurde ermittelt. Dann zogen sich die britischen Truppen wieder zurück.

Kapland, 8. Juni. General Warren marschirt jetzt mit einer starken britischen Streitmacht durch Griqualand West hindurch nach Norden. Er stieß bis jetzt auf keinen Widerstand. Viele aufständische Holländer sollen den Briten ihre Waffen abgeliefert haben.

London, 8. Juni. Eine Spezialdepesche aus Pretoria, die vom Dienstag datirt ist, beschreibt den Besuch der Offiziere von Lord Roberts' Stab im Präsidentschafts-Gebäude, wo sich Frau Krüger noch immer befindet.

„Ein holländischer Pastor", heißt es in dem Bericht, „empfing uns, und kurz darauf stellte sich auch Frau Krüger ein, welche ein schwarzes Seidenkleid und eine weiße Haube trug. Sie tauschte sehr ruhig Grüße mit ihren Besuchern aus, welche sie von ihrer Absicht benachrichtigten, die Burgher-Wachen durch eine britische Wache zu ersetzen. Darauf legten die betreffenden Burgher ihre Waffen auf das Asphalt der Veranda des Gebäudes, unweit des Löwen am Eingang, nieder."

Berlin, 8. Juni. Wie die „Tägliche Rundschau" meldet, nahm der Hamburger Dampfer „Marie Woermann" am 2. Mai am Leuchtthurm der Walfisch-Bai britische Soldaten nebst zwei Offizieren, als Passagiere nach der Lüderitz-Bai, an Bord. Das deutsche Kreuzerboot „Wolf" widersetzte sich jedoch der Landung dieser britischen Soldaten an der Lüderitz-Bai, und es wollte auch die übrigen Passagiere dort nicht landen lassen. Daher mußte der Dampfer die Soldaten und die übrigen Passagiere nach Kapstadt bringen.

(Diese Geschichte wurde auch von einer anderen Seite gemeldet, — dabei jedoch Alles, was sich auf das deutsche Kreuzerboot „Wolf" bezieht, weggelassen.)

Washington, D. C., 8. Juni. Der Staatssekretär erklärt mit Bezug auf die Meldung aus Lorenzo Marquez über einen Besuch des amerikanischen Konsuls Hollis bei Präsident Krüger in Transvaal, das Staatsdepartement wisse von nichts dergleichen, und Hollis sei zu keinem derartigen Besuch ermächtigt und auch nicht berechtigt gewesen, ohne besondere Erlaubniß des Staatsdepartements überhaupt in auswärtiges Gebiet zu gehen. Sollte er indeß einen derartigen Besuch gemacht haben, so sei derselbe jedenfalls rein persönlichen Charakters gewesen, und das Staatsdepartement werde wahrscheinlich keinen Vermerk davon nehmen.

#### Unfall eines Schlachtschiffes.

Kiel, 8. Juni. Der Dampf-Steuerungs-Apparat des deutschen Schlachtschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ist während eines der jüngsten Flottenmanöver zusammengebrochen. Infolge dessen stieß das Kriegsschiff mit einer der Ponton-Scheiben zusammen, und eine seiner Abtheilungen wurde von letzterem durchstoßen, sodaß sich der Lagerraum des Schlachtschiffes mit Wasser füllte. Das Schiff mußte zur Ausbesserung nach dem Trockendock gehen.

#### Gesangverein geächtet.

Wien, 8. Juni. Ein Gesangverein in der Wiener Vorstadt Ottakring, welcher einen Ausflug nach Leoben machte, wurde von den Bewohnern des letzteren Städtchens zur sofortigen Umkehr gezwungen, — blos weil bei den kürzlichen Gemeindewahlen zwei Sozialisten im Distrikt Ottakring gewählt worden waren.

#### Diesmal fester „eingespundet".

Frankfurt, a. M., 8. Juni. Ein Bruder des bekannten deutschen Meisterschafts-Radlers Lehr ist hier verhaftet worden. Er hatte schon vorher hier gesessen, war aber zweimal ausgebrochen. Diesmal jedoch wurde er nach der Haupt-Zitadelle gebracht, wo es ihm schwerer fallen wird, die goldene Freiheit zu gewinnen.

## Lokalbericht.

#### Körperliche Züchtigung.

Der elfjährige Roy West und der gleichaltrige Charles Scharff, Söhne aus guten, in der Vorstadt Melrose wohnhaften Familien, verübten gestern einen besonders bösen Bubenstreich. Sie schleppten einen dem dortigen Polizeirichter Adam Davidson gehörigen Dachshund fort und banden ihn derartig fest, daß der Schwanz des Hundes gerade über das Geleise der Belt-Eisenbahn zu liegen kam. Die Jungens hatten eine höllische Freude, als bald darauf ein Zug herangebraust kam, und dem Köter der Schwanz abgeschnitten wurde. Aber die Rache sollte nicht lange auf sich warten lassen. Der Kadi ermittelte sehr bald die Schuldigen und ließ sie vor sich laden. Die Mütter erboten sich, dem Polizeirichter Genugthuung zu verschaffen, indem sie ihren Sprößlingen eine tüchtige Tracht Prügel verabreichten. Das Anerbieten wurde angenommen — und die beiden Knaben bekamen ihre Prügel.

#### Vom großen Graben.

Zwei japanische Zivilingenieure, Sentaro Kondo und Benjiw Kusakabe, welche sich auf einer Studienreise befinden, statteten heute, in Begleitung des hiesigen japanischen Konsuls, dem Präsidenten der Drainage-Behörde einen Besuch ab. Da die Besucher den Wunsch aussprachen, den großen Kanal, von dem sie so viel gehört hätten, zu besichtigen, so wurde ihnen Chef-Ingenieur Randolph als Cicerone mitgegeben.

Mayor Mounts von Joliet hat die Abwasser-Behörde ersucht, der genannter Stadt ein Stück Land am Kanal, nahe der Jefferson Str.-Brücke, zu verpachten, damit auf demselben ein Park geschaffen werden könne. Der Bürgermeister meint, der Kanal habe für die Jolieter eine große Anziehungskraft.

#### Kurz und Neu.

* In Powers' Theater fand gestern die Schlußfeier der St. Columba-Schule statt, welche mit der St. Columbkills-Kirche, Ecke Grand Avenue und Paulina Str., in Verbindung steht.

* Binnensteuer-Einnehmer Coyne hat den Spezial-Steuerzahlern die Aufforderung zugehen lassen, ihre Abrechnungen und neuen Applikationen bis spätestens am 1. Juli an ihn einzuben.

#### Wird untersucht.

Wm. Creddys Tod angeblich durch ein Verbrechen herbeigeführt.

Zu einem Fenster im dritten Stockwerk des Hauses No. 3127 Cottage Grove Ave. stürzte heute ein gewisser Wm. Creddy heraus. Er ist durch den Sturz getödtet worden. Der Polizei wurde gemeldet, daß Creddy sich selber zum Fenster hinausgestürzt habe, es soll aber Grund zu der Annahme vorliegen, daß der wirkliche Sachverhalt ein anderer ist. Mehrere Geheimpolizisten wurden beauftragt, den Fall eingehend zu untersuchen.

#### Kein Aufschub gestattet.

Richter Hanecy zog es vor, in dem Habeas Corpus-Fall, welcher von John Graves vor ihm anhängig gemacht worden war, keine Entscheidung abzugeben. Graves, der ein wohlbekannter junger Mann der Westseite ist, wurde auf Veranlassung von Kapt. Wheeler von der Maxwell Str.-Polizeistation in Haft geommen, nachdem der Verdacht gegen ihn laut geworden war, sich am Dienstag Abend an einem Raubanfall auf Dr. John J. Gillane betheiligt zu haben. Der Gefangene betheuerte seine Unschuld und machte außerdem geltend, daß er nicht als Gefangener gebucht und ihm nicht gestattet wurde, Besuche zu empfangen. Als heute der Fall vor Richter Hanecy zur Verhandlung kam, stellte es sich heraus, daß die Polizei seinen Namen kurz vorher ins Buch eingetragen und eine auf Raub lautende Anklage erhoben hatte, worauf Richter Chott vom Warren Ave.-Polizeigericht das Verhör auf nächsten Dienstag vertagt hatte. Richter Hanecy entschied darauf, daß der Aufschub bis zum Dienstag nicht stattfinden dürfe und der Fall noch heute vor Richter Chott zur Verhandlung kommen müsse.

Dr. Gillane, der bei dem Raubanfall verwundet wurde, war nicht imstande, Graves als einen der Angreifer zu identifiziren, und die Anklage mußte fallen gelassen werden. Dagegen hat William Syne, der am Dienstag von zwei Leuten beraubt wurde, eine zweite Anklage gegen Graves erhoben, und diese kommt morgen zur Verhandlung. Graves ist ein Angestellter der Westpark-Behörde. Die Polizei behauptet, daß er vor zwei Jahren einen Raubversuch in einem Straßenbahnwagen machte und dabei verwundet wurde.

#### Aus der County-Verwaltung.

Soweit haben von den sogenannten Sportel-Aemter nur der Coroner, der Clerk des Superiorgerichts und der Clerk des Kreisgerichts dem Countyrath ihren Rechenschaftsbericht unterbreitet, während der Sheriff, der County-Schatzmeister und der County-Clerk dies erst innerhalb der nächsten vierzehn Tage thun werden. Erst wenn solches geschehen ist, wird der Countyrath im Stande sein, Mittel und Wege zu ersinnen, wie dem drohenden Defizit im County-Säckel am besten vorgebeugt werden kann.

Der Bericht des Kreisgerichts-Clerk John A. Cook lautet also:

| | |
|---|---|
| Einnahmen | $69,033.50 |
| Ausgaben | 41,582.72 |
| Ueberschuß | $27,450.78 |

Der Clerk des Superior-Gerichts, John A. Linn, rechnet folgendermaßen ab:

| | |
|---|---|
| Einnahmen | $46,019.75 |
| Ausgaben | 31,794.75 |
| Ueberschuß | $14,224.99 |

#### Konvention der Architekten.

In der heutigen Sitzung der zweiten Jahres-Konvention der „Architectural League of America" wurden Berichte verlesen, aus denen zu ersehen war, daß die einzelnen Vereine, welche zu der Liga gehören, während des letzten Jahres stark an Mitgliederzahl zugenommen hatten. Der Präsident der Liga, Herr Kelsey, ernannte einen Ausschuß, bestehend aus je einem Mitglied der zur Liga gehörenden Vereine, welcher für die Anregung von Wettausstellungen von Bauplänen in allen größeren Städten des Landes während des nächsten Jahres Sorge tragen soll. William C. Hays von Philadelphia verlas dann eine Abhandlung über das Thema: „Natürliche und verschrobene Architektur", während Frau L. Wright von Chicago über das Thema „Der Architekt" sprach. Am Nachmittag machten die Delegaten auf Tallyho-Kutschen ein Spazierfahrt durch die Parks.

#### Wasser-Bulletin.

„Das Leitungswasser aus allen Pumpstationen ist heute von guter Qualität.

Städtisches Gesundheitsamt."

* Vor dem Staats-Obergericht in Springfield wird heute über die Berufung des Frank Steiner gegen das wegen der Ermordung von Joseph Karus über ihn verhängte Todesurtheil verhandelt.

* In Abwesenheit der Familie drangen gestern Abend Einbrecher in die Wohnung von J. S. Whitcomb, Nr. 6037 Calumet Ave. und plünderten dieselbe gründlich. Es fielen ihnen unter Anderm Schmucksachen im Werthe von $2000 in die Hände.

#### Mordprozeß Baginski.

Als gestern Nachmittag die Prozeßverhandlungen gegen Baginski wieder aufgenommen werden sollten, stellte es sich heraus, daß der Angeklagte nicht im Gerichtszimmer anwesend war. Sofort verbreitete sich das Gerücht, daß Baginski französischen Abschied genommen habe, und Richter Brentano wollte eben mehrere Hilfs-Sheriffs nach ihm aussenden, als der so sehnlichst Gewünschte plötzlich im Gerichtssaal auftauchte. Er entschuldigte seine Verspätung damit, daß er nicht gewußt habe, um welche Zeit die Verhandlungen wieder beginnen sollten.

Mit echt italienischer Beweglichkeit erzählte Frau Bambina Leo, die Mutter des Erschossenen, von der tödtlichen Verwundung ihres Sohnes, und ihre schwarzen Augen schossen Blitze nach dem Thäter. Ihre Aussagen bestanden größtentheils aus Wiederholungen. Sie sagte, daß ihr Sohn nicht „Biasa", sondern Biagio hieß und 28 Jahre alt war. Bambina Di Salva, ein Schulmädchen und andere Zeugen wurden verhört, um die vorhergegangenen Aussagen zu bestätigen.

Der Staatsanwalt glaubt nicht, daß es möglich ist, Silvero Leo als Zeugen nach dem Gericht zu bringen, da sein Zustand den Transport kaum gestatten würde. Richter Brentano erließ eine Zwangsvorladung für Frau Sophia Levin, welche als Zeugin vorgeladen und nicht gekommen war.

#### Schoenfeldts dummer Streich.

Hrmann Schoenfeld, welcher gegen seine Gattin Martha Schoenfeld eine auf Bigamie lautende Anklage anhängig machte, aber nicht daran dachte, daß er selber Gefahr laufe, eingesperrt zu werden, hat jetzt in der Bridewell, wohin Richter Baker ihn für ein Jahr geschickt hat, Gelegenheit, über seine Dummheit nachzudenken. Er verließ seine Frau vor einem Jahre und sagte ihr, daß er nie zurückkommen würde. Daraufhin verheirathete sie sich mit Fred Kapust. Schoenfeld kam aber doch zurück, und als er von ihrer Verheirathung erfuhr, erhob er die auf Bigamie lautende Anklage, wogegen sie ihn wegen Verlassens verklagte. Er wurde dann schuldig befunden, wogegen der Richter die Prozessirung der Frau auf unbestimmte Zeit verschob, d. h. die Klage wird wahrscheinlich nicht wieder aufgenommen werden.

#### Für ein „reineres" Chicago.

Die Inspektoren des Gesundheitsamtes, welche zur Zeit eine genaue Inspizirung der Kellerräumlichkeiten in der 1. Ward vornehmen, berichten, daß sich letztere zur Zeit in einem bedeutend besseren Zustand befinden, als je zuvor. Die sanitären Vorschriften würden jetzt thunlichst befolgt, nur in Bezug auf Licht und Ventilation bleibe noch Vieles zu wünschen übrig.

Wie Hilfs-Sanitätsinspektor Andree versichert, ist Chicago auf dem Wege, eine „reine" Stadt zu werden. Seit Mitte April seien schon 2500 Müllkästen aus den Hintergäßchen verschwunden; und allenthalben leiste man den Anordnungen des Gesundheitsamtes willig Folge.

#### Jene „Rockwellstraße-Klausel".

In der nächsten Stadtrathssitzung wird die Ordinanz, welche die Hochlegung der Pennsylvania-Bahngeleise auf der Westseite verfügt, von Neuem auf's Tapet kommen, doch sind die Gegner derselben nach wie vor fest entschlossen, ihre Annahme zu verhindern, sofern die vielgenannte Rockwell Str.-Klausel nicht aus der Verordnung gestrichen bleibt. Wird die Ordinanz nicht angenommen, so will Alderman Coughlin eine Ordinanzvorlage einreichen, durch welche sämmtliche Eisenbahngesellschaften gezwungen werden sollen, ihre Geleise innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos hochlegen zu lassen.

#### Doppelte Strafe.

Als heute der No. 714 W. 12. Str. wohnhafte William Walker dem Polizeirichter Sabath unter der Anklage vorgeführt wurde, seine Frau gröblichst mißhandelt zu haben, schillerte sein Gesicht in allen Farben des Regenbogens. Walker wollte nämlich auch die Polizisten verhauen, die gekommen waren, um ihn zu verhaften, fuhr aber dabei sehr schlecht. Der Polizeirichter sandte ihn unter einer Geldstrafe von $85 nach der Bridewell.

* Weil sie von den Thüren benachbarter Wirthschaften Bierfässer fortgeschleppt hatten, um die noch in denselben befindlichen Reste in ihrem „Klublokal", dem Keller eines Gebäudes an Waller und 14. Str., auszuschlürfen, sind heute sechs Sonnenbrüder von den Detektives Voß und Long eingesammelt worden.

#### Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar und kühler heute Abend und morgen; am Sonntag muthmaßlich schönes Wetter; lebhafter Nordwest-Wind, der später wechselt.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Klar und kühler heute Abend und morgen; nordwestliche, später wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

#### Lebensüberdrüssig.

Jacob Thein macht seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

In seiner Office, im Gebäude Nr. 182—184 Dearborn Str., beging heute Jacob Thein, Geschäftsführer der „Chicago Tailoring and Merchandise Supply Co.", Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Verluste an der Börse sollen ihn zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben. Thein war 55 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 3529 Vernon Avenue. Er hinterließ ein Schreiben an die Polizei, in welchem er angibt, daß Niemand an seinem Tode schuld sei, als er selbst. In dem Briefumschlag befand sich auch eine Quittung über einen kürzlich gekauften Revolver. Ein anderer in der Office vorgefundener Brief war an den Sohn des Mannes, Morris Thein, gerichtet, welcher als Agent für die Firma thätig ist.

Aus Verzweiflung über ihre Kränklichkeit versuchte sich in vergangener Nacht die 20jährige Frau Ida Butterfield in der Familienwohnung, Nr. 22 giften. Die Lebensmüde fand im Countyhospital Aufnahme, wo die Boston Ave., mit Karbolsäure zu verAerzte wenig Hoffnung hegen, sie am Leben erhalten zu können.

#### Der Kuhn'sche Bankerott.

Bei dem Bankerott-Referenten Wean vom Bundes-Gericht sind heute von etwa dreißig Gläubigern der durch Schwindeleien des jüngeren Theilhabers ruinirten Grundeigenthums-Firma Kuhn Bros. Forderungen gegen dieselbe im Gesammtbetrage von $200,000 angemeldet worden. Unter den Gläubigern befinden sich Frank Kettler, Nr. 5737 Dearborn Straße, mit einem Guthaben von $15,000, und der in Deutschland ansäßige William Andreas, dessen Forderung $12,500 beträgt. Wie Herr Kettler angibt, hatte Adolph Kuhn ihm für sein Geld ursprünglich Schuldscheine über $8000 und $7000 gegeben, welche von Edward R. Anderson unterzeichnet und durch einen Pfandbrief gesichert waren. Im Februar dieses Jahres habe dann Adolph Kuhn ihn, Kettler, zu bewegen gewußt, jene Schuldscheine umzutauschen gegen andere, welche die Unterschrift von J. A. Green trugen, und die sich nachher als völlig werthlos erwiesen. William Andreas wurde bei seinen Geschäfts-Transaktionen mit Gebrüder Kuhn von Kettler vertreten. Adolph Kuhn schwindelte diesem für Andreas eine Hypothek auf ein angebliches Villengrundstück auf, das sich seither als ein Kartoffelacker entpuppt hat. Die Gläubiger werden die Ernennung eines Vertrauensmannes zu erwirken suchen, der für sie aus dem Krach retten soll, was etwa noch zu retten ist.

#### Guter Vorsatz.

Die 18 Jahre alte Beatrice Jensen stand heute vor Richter Kersten unter der Anklage des unordentlichen Betragens. Polizist Chas. Johnson, der sie am Mittwoch in Haft nahm, erzählte, daß er sie daran verhinderte, eine Dosis Karbolsäure zu verschlucken, welche sie in einer Apotheke gekauft hatte.

„Was war los?" fragte der Richter die Angeklagte.

„Mein Schatz verließ mich und deshalb wollte ich sterben," war die Antwort.

„Das war nicht sehr weise gehandelt" meinte der Richter, „geben Sie dem Ungetreuen einen Nachfolger, es gibt ja noch andere Leute."

„Daran hatte ich nicht gedacht," sagte sie mit aufleuchtenden Augen. „Ich will Ihren Rath befolgen und mir einen Andern anschaffen."

Sie wurde entlassen.

#### Freigesprochen.

Hermann O. Fisher, welcher zum zweiten Male unter der Anklage der Brandstiftung prozessirt wurde, ist heute von einer Jury vor Richter Hutchinson freigesprochen worden. Beim ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht auf einen Wahrspruch zu einigen. Fisher war beschuldigt, sein Herrenausstattungs-Geschäft, an West Lake Str. und 48. Ave., in Brand gesteckt zu haben, um die ungebührlich hohe Feuerversicherungssumme erlangen zu können. Die Versicherung belief sich auf $5500, während das Waarenlager angeblich nur einen Werth von $2800 hatte.

#### Der Wunde erlegen.

Der 34 Jahre alte Tischler Bernard Honnison, von No. 2800 Archer Ave., der am 3. Mai während eines Wortstreites über die Streik-Wirren von einem gewissen James A. Maloney durch einen Revolverschuß schwer verwundet wurde, ist heute im Mercy-Hospital gestorben. Maloney, der behauptet, den verhängnißvollen Schuß in Nothwehr abgefeuert zu haben, befindet sich in Haft.

* Die Townbehörde von Cicero hat in ihrer gestrigen Abendsitzung Alexander S. Roß, früher Hilfs-Polizeichef von Chicago, als Polizeichef des Towns bestätigt. Von Roß wird erwartet, daß er dem Buchmachen auf dem Rennplatz in Hawthorne ein Ende macht. Derselbe will angeblich 200 Spezialpolizisten anwerben, um die Buchmacher zu vertreiben.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Die Ortschaft Virginia bei Duluth, Minn., brannte größtentheils nieder. Verlust etwa eine halbe Million Dollars.

— Die kleine Ortschaft Faulkner bei Chetopa, Kans., wurde durch einen heftigen Sturm fast völlig zerstört. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Bei Persia, Ja., entgleiste der Speisewagen eines Zuges der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn, wobei 5 Personen schwer verletzt wurden.

— Zu Richmond, Va., ist die Fabrik der „Virginia & North Carolina Wheel Co." niedergebrannt, wodurch 275 Mann beschäftigungslos wurden. Direkter Verlust $175,000.

— Aus Sheboygan, Wis., wird gemeldet: Die jetzige Dürre macht sich in der Milchwirthschaft sehr empfindlich fühlbar, und die Kühe müssen in den Ställen gefüttert werden, da die Weiden ungenügend sind.

— Es wird angekündigt, daß am 25. Juli eine Tagung des nationalen Vollzugs-Ausschusses der Golddemokraten in Indianapolis stattfinden wird. Wie es heißt, wird abermals ein eigener nationaler Wahlzettel in's Feld gestellt werden.

— M. S. Taylor, der eine Zeitlang republikanischer Gouverneur von Kentucky war, aber laut obergerichtlicher Entscheidung durch den demokratischen Gouverneur Beckham verdrängt wurde, hat die öffentliche Erklärung abgegeben, daß er kein Kandidat für die Wiederwahl sei.

— In Frankfort Station, Jll., wurde die diesjährige Konferenz des Nord-Illinoiser Distriktes von Nordamerika mit einem Gottesdienst eröffnet. Pastor Ellerbracke von Blue Island amtirte dabei, und Pastor C. Kraft von Chicago predigte. Es wurden günstige Berichte über den Stand der Synode und der Mission erstattet.

— Auf der Oneida-Indianerreservation bei Stockbridge, Wis., gab es eine schreckliche Tragödie. Eine Frau hackte einem Huhn den Kopf ab und ließ das Beil auf dem Block liegen. Mehrere Kinder sahen dies und beschlossen, „Huhn zu spielen". Ein Kind wurde auf den Block gelegt, und auf seinen Kopf losgehackt. Eine Anzahl Männer, welche gerade ein Scheunengerüst aufrichteten, sahen das Gräßliche und ließen vor Schrecken einen, im Aufrichten begriffenen Balken los, — wobei 8 Mann getödtet wurden!

— Kaiser Wilhelm ist als Zeuge zu einer, im Herbst in Philadelphia stattfindenden Schwurgerichts-Verhandlung vorgeladen worden! Es handelt sich um eine Zivilklage des New Yorker Schriftstellers Henry M. Fischer, welcher die Firma George Davis Barry & Söhne auf $10,000 Schadenersatz wegen Nicht-Veröffentlichung einer angekauften Fischer'schen Broschüre verklagt, die betitelt ist: „Das Privatleben Wilhelms des Zweiten und seiner Gemahlin". In der Klageschrift wird behauptet, Kaiser Wilhelm habe durch seinen Einfluß die Veröffentlichung der Broschüre verhindert.

### Ausland.

— Die Berliner Börse hatte gestern den schlimmsten Tag in diesem Jahr, besonders wegen des panischen Standes der Eisen- und Kohlenaktien. Die „Vossische Zeitung" spricht von einem „Tag des Schreckens".

— In Rio de Janeiro, Brasilien, wurden wieder acht Fälle von Beulenpest gemeldet. Im Ganzen sind dort seit dem neuen Auftreten der Pest schon 88 derartige Fälle gemeldet worden, von denen 26 einen tödtlichen Ausgang nahmen.

— Die Angabe des Pariser „Gaulois", daß Kaiser Wilhelm sich am 31. Mai die Pariser Ausstellung angesehen habe, hat in Berlin beträchtliche Heiterkeit erregt, da viele Leute, darunter auswärtige Korrespondenten, den Kaiser am genannten Tage in Berlin gesehen haben.

— Die Londoner „Daily Mail" hat folgende von gestern datirte Depesche aus Accra (Goldkolonie von Nordwest-Afrika): „Es ist so gut wie gewiß, daß Kumassi immer noch belagert wird. Keine Läufer können durch die Linien gelangen. Die vorrückenden Hilfskolonnen treffen auf entschlossenen Widerstand."

— Aus Söul, Korea, wird gemeldet, daß das Vorgehen des japanischen Gesandten in Korea betreffs des angeblichen Falles von Foltern Verhafteter den Zorn der Regierung erregt hat, die sich jetzt weigert, dem Gesandten eine Audienz beim Kaiser zu gewähren, und ferner eine den Gegenstand betreffende Depesche direkt an die japanische Regierung gerichtet hat.

— Die verschobene Frühjahrsparade der Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Felde hat gestern bei herrlichem Wetter stattgefunden. Außer dem Kaiser waren die Kaiserin, Kronprinz Friedrich Wilhelm und seine Brüder und der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland zugegen. Eine Anzahl amerikanischer Touristen nahm die Parade ebenfalls in Augenschein.

— König Oskar von Schweden-Norwegen, der erste königliche Gast, der zur Pariser Weltausstellung kommt, ist gestern Abend über London in Paris eingetroffen und von Präsident Loubet nach dem Hause gebracht worden, das früher dem berühmten amerikanischen Zahnarzt Evans als Wohnung diente und jetzt zum Empfang königlicher Besucher ausgestattet ist.

— Die chinesische Kaiserinwittwe hat dem General Nieh-Si-Tschang den Befehl gegeben, mit 3000 Mann die Pekinger Eisenbahn zu schützen. Es soll ein weiterer heftiger Kampf mit den „Boxern" stattgefunden haben, in welchem 200 Mann gefallen sein sollen. 180 britische Seesoldaten mit einem Maschinengeschütz sind im Begriff, sich den Weg von Tien-Tsin nach Peking zu erzwingen. Bis jetzt sind etwa 200 britische Seesoldaten gelandet worden, eine größere Zahl, als die von den übrigen Schiffen zusammen gelandete.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Palatia von Hamburg.
San Francisco: City of Para von Panama.
Havre: La Touraine von New York.
Rotterdam: Amsterdam von New York.
Liverpool: Michigan und Ultonia von Boston.
Bremen: Rhein von Baltimore; Saale von New York.
Hamburg: Fürst Bismarck von New York.

**Abgegangen.**

New York: Bovic nach Liverpool.
Yokohama: Monmouthshire nach Portland, Ore.
Boulogne: Rotterdam, von Rotterdam nach New York.
Liverpool: Cambrian nach Montreal; New England nach Boston.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York; Rhynland, von Liverpool nach Philadelphia.

## Lokalbericht.

### Eine Entführungsgeschichte.

**Frau Jacobs angeblich gegen ihren Willen aus dem Mercy Hospital entfernt.**

Die auf Veranlassung ihres Gatten Thomas B. Jacobs vorgenommene angeblich gewaltsame Entfernung der Frau Pauline Jacobs aus dem Mercy-Hospital hat Veranlassung zu verschiedenen Klagen und Gegenklagen gegeben, mit deren Untersuchung die Polizei der Cottage Grove Ave.-Station augenblicklich beschäftigt ist. Frau Jacobs, die angeblich an der Auszehrung leidet, wurde von ihrem Gatten, der ebenfalls krank ist, nach einer Heilanstalt in Battle Creek gesandt, von dort aber wieder fortgenommen, und dem Mercy-Hospital überantwortet, wo der Spezialarzt Dr. J. B. Murphy sie 'n Behandlung nahm. Dr. C. W. Jacobs, ein Bruder ihres Gatten, scheint hauptsächlich einen solchen Wechsel befürwortet zu haben.

Am 30. Mai sandte Frau Jacobs zu dem Advokaten J. M. Langworthy, dessen Office sich im Ashland-Gebäude befindet und theilte ihm bei seiner Ankunft mit, daß sie seine Dienste betreffs Veränderung ihres Testaments bedürfe. Sie hatte vor mehreren Jahren ihr Vermögen im Betrage von $80,000 ihrem Gatten vermacht. Dem neuen Testamente zufolge erhält ihre Gatte nur einen Theil ihres Vermögens, Frau Margarite Naber erhält den anderen Theil und der Rest entfällt an verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten. Frau Nabar, welche in New Orleans wohnt und eine Tante der Patientin ist, die früher ebenfalls mit ihrem Gatten in New Orleans wohnte, macht geltend, daß Frau Jacobs sowohl von ihrem Gatten als auch von ihrem Schwager thätlich gemißhandelt wurde, und aus diesem Grunde jedenfalls die Abänderung des Testaments getroffen habe. Sie erzählt, daß Frau Jacobs sie gebeten habe, dafür zu sorgen, daß sie im Mercy-Hospital verbleibe, da sie sich vor weiteren Mißhandlungen fürchte.

Am verflossenen Dienstag Nachmittag kamen Dr. C. W. Jacobs und Thomas B. Jacobs, der Gatte, mit einer Krankenwärterin nach dem Mercy-Hospital und fuhren trotz des Widerstandes der Patientin in einer Kutsche mit derselben davon. Dr. Jacobs erklärte auf Befragen, daß er behufs Wegführung seiner Schwägerin die Hilfe eines Advokaten in Anspruch nahm und die gegenwärtige Adresse der Patientin den Hospitalbehörden hinterließ. Wie es scheint, wurden diese Maßregeln ergriffen, um die Kranke dem Einfluß ihrer Tante zu entziehen.

### Das Unglückskapitel.

**Eine unterbrochene „Tallyho"-Fahrt. — Mehrere Personen verletzt.**

Eine Gesellschaft junger Leute beiderlei Geschlechts aus Oak Park, Berwyn, und anderen Vororten, machte gestern Abend unter Benützung zweier „Tallyhos" eine Lustpartie nach den verschiedenen Parks. In jedem „Tallyho" saßen etwa 25 Personen, und verschiedene derselben obenauf, hinter dem Kutscher. Als die beiden Fuhrwerke sich der Unterführung der Illinois Central-Bahn an der 51. Straße in vollem Trabe näherten, bemerkte der Kutscher des ersten Fuhrwerks es zu spät, daß die obensitzenden Personen sich die Köpfe stoßen oder abgeworfen werden mußten. Er selber duckte sich schnell genug, um der Gefahr zu entgehen, aber die nachgenannten Personen wurden aufs Straßenpflaster geworfen und mehr oder minder ernstlich verletzt:

Frl. Martha Mallock, Oak Park; Verletzungen am Kopf und Hautabschürfungen am ganzen Körper. Dieselbe wurde vor Schreck ohnmächtig.

H. A. Service, Berwyn; Verletzungen am Kopf und rechten Fuß.

F. A. Blanche, Nr. 122 Wesley Ave., Oak Park; Wunden am Kopf und an den Händen.

Frl. Mabel Lawrence, River Forest; Wunde am Kopf und eine Hand zermalmt. Sie fiel in Ohnmacht.

Frl. Laura McIntyre, Melrose Park; Verletzungen am rechten Fuß und an der Hand.

Mehrere andere Personen, deren Namen nicht angegeben wurden, trugen leichtere Verletzungen davon und begaben sich nach Hause, nachdem ihre Wunden verbunden worden waren. Die Gesellschaft begann ihre Ausfahrt früh am Abend, hatte die Südparks bereits besucht, und befand sich auf dem Heimwege, als der Unfall sich ereignete. Nachdem das erste „Tallyho" von dem Unfall betroffen worden war, hatte der Kutscher des zweiten genügend Zeit, sein Fuhrwerk zum Stillstand zu bringen. Für eine kurze Zeit herrschte eine Panik, und mehrere junge Damen, die nicht verletzt worden waren, fielen in Ohnmacht. Dann brachte man die Verletzten nach der Apotheke im Hyde Park-Hotel, wo Dr. W. W. Winberg den Verwundeten ärztlichen Beistand erwies. Nach Verlauf einer Stunde setzten Diejenigen, welche mit heiler Haut davongekommen waren, die Fahrt fort. Dem Kutscher, welcher durch seine Unachtsamkeit das Unglück verschuldet hatte, wurden die bittersten Vorwürfe gemacht.

Infolge eines Zusammenstoßes zwischen einem Zuge der West Madison Str.-Kabellinie und einem Expreßwagen wurden gestern die folgenden Personen verletzt: Jacob Goldberg, Nr. 29 Ost Chicago Ave., Schnittwunden am Kopf; Frau Mollie Goldberg, Nr. 29 Ost Chicago Ave., Schulter zermalmt; Frau Minnie Kaplin, Nr. 202 Division Str., am Kopf verwundet, und Joseph Kaplin, 11 Jahre alt, ihr Sohn, Verletzungen im Gesicht. Der Unfall ereignete sich auf der Kreuzung der Madison- und Green Straße.

In der elektrischen Kraftstation an Oakley Ave. und 49. Str. fand gestern eine Explosion statt, und vier Feuerwehrleute trugen beim Löschen unbedeutende Brandwunden davon. Der elektrische Strom wurde durch die Explosion unterbrochen, und auf den Straßenbahnlinien südlich von der 39. Straße entstand ein allgemeiner Stillstand, der über eine Stunde dauerte.

Der Dampfer „James Langdon", Eigenthum der „Rutland Transit Co.", wurde gestern, als er die Fort Wayne-Eisenbahnbrücke passiren wollte, von der heftigen Strömung im südlichen Flußarm ergriffen, gegen die Brücke getrieben und nicht unbedeutend beschädigt. Der Kapitän des Dampfers erklärt, daß er den Abwasser-Kommissären, welche die Schifffahrt zu einer gefahrvollen gemacht hätten, die Rechnung für die Reparaturarbeiten einsenden werde.

### „Schneewittchen".

Direktor Wormser wird am Sonntag die Saison des deutschen Volkstheaters in Freibergs Opernhaus mit zwei großen Kinder-Vorstellungen zum Abschluß bringen, wobei das liebe, alte Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge" um 2 Uhr Nachmittags in englischer und um 8 Uhr Abends in deutscher Sprache zur Aufführung kommt. Nicht weniger als 100 Kinder wirken bei den Vorstellungen mit, und die Rollen in beiden Sprachen sind mit verschiedenen Kindern besetzt. Der Eifer der jugendlichen Darsteller, sich nicht von der anderen Klasse und Sprache übertreffen zu lassen, garantirt in jeder Sprache eine flotte Vorstellung. Besonders dürfte es sich für Mütter empfehlen, mit ihren Kleinen die Matinée zu besuchen. — Um unliebsame Elemente aus der Halle fern zu halten, ist der Eintrittspreis an der Kasse etwas höher, als im Vorverkauf; den Theaterfreunden ist somit zu rathen, sich vorher mit Eintrittskarten zu versehen. — Der Eintritt zum Saale beträgt im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents. Gallerie-Billets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Tickets können bei allen mitwirkenden Kindern, oder am Sonntag Vormittag von 9 bis 12 Uhr an der Theaterkasse zu den ermäßigten Preisen gekauft werden. — Da es an Kostümpracht und glänzender szenischer Ausstattung nicht fehlen wird, ferner das Freiberg'sche Orchester in voller Stärke mitwirkt, so ist kein Grund vorhanden, daß Freibergs Opernhaus am Sonntag nicht bei beiden Vorstellungen ausverkauft sein sollte.



### Kurz und Neu.

*Bundesrichter Kohlsaat hat angeordnet, daß den 1200 Personen, welche sich von der Schwindelfirma „Combination Investment Co." um zusammen $280,000 haben begaunern lassen, aus der Bankerottmasse von $26,000 je fünf Prozent ihres Guthabens ausgezahlt werden sollen. Mehr werden sie auch schwerlich erhalten.

### Kurz und Neu.

* Im Bundesgericht wurden gestern Susie H. Matthews aus Paw Paw, Mich., $5000 Schadenersatz zugesprochen, welche die Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft zu bezahlen hat. Während sie von einer Car absteigen wollte, setzte sich diese in Bewegung; sie stürzte hin und trug schwere Verletzungen davon.

# Stadt und County.

## Die Northwestern-Eisenbahngesellschaft will in der Geleisehochlegungs-Frage nachgeben.

**Steuer-Drückeberger schulden dem County fast eine halbe Million Dollars.**

Ald. Fowlers Kampf gegen die schlechten Straßenpflasterungsarbeiten.

Allerlei aus Verwaltungskreisen.

Das energische Vorgehen Alderman Fowlers gegen die faulen Praktiken der Straßenpflasterungs-Kontraktoren und deren angeblicher Verbündeten im Rathhaus hat die Grundeigenthumsbesitzer mit neuem Muthe beseelt, und um nun auch dem Publikum im Allgemeinen „die Augen zu öffnen,“ sollen demnächst in den verschiedenen Stadttheilen Massenversammlungen abgehalten werden, in denen der genannte Stadtvater seinen Zuhörern beweisen will, wie sie schon seit Jahr und Tag gründlich über's Ohr gehauen worden sind. „Wenn die Bürgerschaft erst einmal erkennt, wie sie systematisch betrogen wird, dann wehe den frechen Raubrittern im Rathhaus!“ meinte Alderman Fowler bei Besprechung der Sachlage, und in ähnlichem Sinne äußerte sich gestern auch Präsident George L. Warner, von der Grundeigenthumsbörse. Jedenfalls ist der Ball in's Rollen gebracht und damit den Kontraktoren und ihren Hintermännern zu verstehen gegeben worden, daß man ihre Schliche durchschaut hat und sich nicht weiter von ihnen betrügen lassen will.

* * *

Seit dem Jahre 1884 hat das County nicht weniger als $473,916.36 an Steuergeldern für bewegliches Eigenthum eingebüßt, um deren Bezahlung sich die reichen Korporationen gedrückt haben. Auf die einzelnen Jahrgänge vertheilt sich diese Summe wie folgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1884 | $ 2,641.20 | 1893 | $ 57,507.25 |
| 1885 | 6,375.00 | 1894 | 49,236.07 |
| 1886 | 6,696.57 | 1895 | 45,207.05 |
| 1887 | 3,364.69 | 1896 | 54,783.07 |
| 1888 | 6,651.80 | 1897 | 74,463.92 |
| 1889 | 16,671.66 | 1898 | 28,834.77 |
| 1890 | 1,664.28 | | |
| 1891 | 45,915.61 | Total | $473,916.36 |
| 1892 | 73,872.02 | | |

Unter den Drückebergern befinden sich die Merchants' Life Deposit Co., die Knickerbocker Ice Co., der Washington Park Club, die National Elevator & Dock Co., die Street's Western Stable Car Line, die Hartford Deposit Co., die General Electric Co. und die Firemen's Insurance Co.

* * *

Die Northwestern Eisenbahngesellschaft hat sich gestern bereit erklärt, ihre Westseite Geleise über Ada Str. hinaus, bis nach Halsted Str. hin, höherzulegen, wie dies vom stadträthlichen Geleisehochlegungs-Komite verlangt worden war. Dagegen besteht die Pennsylvania-Bahngesellschaft immer noch darauf, daß die Geleisehochlegung an Ada Str. ihren Abschluß finden soll, und es bleibt jetzt vorläufig abzuwarten, welche weiteren Maßregeln der Stadtrath in dieser Angelegenheit treffen wird. Die städtischen Behörden hegen die Ueberzeugung, daß sie die bockbeinige Bahngesellschaft zwingen können, ihre Geleise hochlegen zu lassen, und man wird jedenfalls nichts unversucht lassen, um solches durchzusetzen.

Laut einem gestern abgegebenen Gutachten des Korporationsanwalts fallen die Parks, welche zu dem jüngsthin der Metropole einverleibten Distrikt von Austin gehören, kostenfrei der Stadt zu, sodaß Letztere der Townbehörde von Cicero die verlangten $210,000 nicht zu bezahlen braucht. Herr Walker begründet seine Entscheidung mit dem Argument, daß die in Frage stehenden Parks ebenso gut öffentliches Eigenthum seien, wie die Straßen von Austin, für welch' Letztere auch keine Zahlung geleistet worden sei. Die drei Parks, um die es sich handelt, sind der Holden Park, der Merrick Park und der Austin Park, doch wollte die Townbehörde von Austin auch noch die verschiedenen Geräthe zur Instandhaltung der Parks in Anrechnung bringen.

Bekanntlich hat der Stadtrath kürzlich einen Extra-Ausschuß ernannt, der eine gründliche Untersuchung des Spezialsteuerwesens vornehmen und dem Plenum seine Reformvorschläge unterbreiten soll. Stadt-Kämmerer Kerfoot wird nun diesem Ausschuß gleich in der ersten Sitzung eine Ordinanzvorlage unterbreiten, welche verfügt, daß künftighin kein Mitglied des Stadtraths berechtigt sein soll, einen Antrag auf Widerruf einer Straßenverbesserungs-Verordnung einzureichen, nachdem bereits Spezialsteuern für die betreffenden Verbesserungen ausgeschrieben sind, oder gar ein Theil jener Steuern schon kollektirt worden ist.

Auf Veranlassung des städtischen Ingenieur-Departements sind gestern gegen die Firmen Runnels & Barry, M. C. Dow, A. A. McBean und Partiment & Esper Klageverfahren eingeleitet worden, weil dieselben ihre morschen Werftanlagen am Hauptarm des Flusses trotz aller Verwarnungen immer noch nicht haben repariren lassen. Wie Hafen-Ingenieur Wilcox erklärt, werden noch zahlreiche andere Firmen wegen ihrer Nachlässigkeit gerichtlich belangt werden.

Die von Beamten des städtischen Gesundheitsamtes beim Verkauf minderwerthiger Milch ertappten Milchhändler E. Wassergood, von Nr. 1125 Waubansia Ave., Louis Keßner, von Nr. 7716 Jackson Ave., und Frau M. Harris, von Nr. 8 Ward Str., sind gestern von Kadi Gibbons um je $25 gestraft worden.

Feuermarschall Sweenie hat gestern folgende Veränderungen in seinem Departement vorgenommen: Leut. Sommers nach Haken und Leiter Komp. Nr. 18 versetzt, und Leut. Hayes nach Spritzenzug Nr. 6, Schlauchführer Doyle von Haken und Leiter Komp. Nr. 18, zum Leutnant befördert.

* * *

In der Styx Halle, an Union Ave. und 30. Str., fand gestern Abend eine Protestversammlung von Bürgern der 5. Ward gegen die allzu hohe Besteuerung ihres Grundeigenthums statt. Ueber fünfhundert Personen waren anwesend, und von den verschiedenen Rednern wurde dargethan, daß heuer die Steuern um 40—50 Prozent höher seien, als in früheren Jahren, während der Werth des Grundeigenthums seit der Weltausstellungszeit um fast die Hälfte heruntergegangen sei. Das von der „Tax Payers' Association“ eingesetzte Komite berichtete, daß die Assessorenbehörde versprochen habe, nach dem 25. Juni alle Beschwerden thunlichst zu berücksichtigen.

Heute hat übrigens die Steuerbehörde mit der Vertheilung der Einschätzungslisten von Grundeigenthum begonnen. Diese Einschätzungslisten werden den betreffenden Grundeigenthumsbesitzern oder deren Agenten mittels Spezialboten zugestellt, was einen Kostenaufwand von etwa $12,000 verursacht.

* Von Kriminalrichter Baker wurde gestern die Abenteuererin Florence De Baugh wegen Diebstahls zu einjähriger Gefängnißhaft verurtheilt. Das Merkwürdige an der Sache ist, daß Florence, unter dem Namen Helen McCaffery, bereits eine Freiheitsstrafe von gleicher Länge abzumachen hat, und daß sie nun beide Strafen gleichzeitig verbüßen wird.



## Ein „Testfall“.

Richter Holdom wird demnächst eine wichtige Frage zu entscheiden haben, welche sich auf die Auslegung des Gesetzes betreffs der unbestimmten Dauer der Zuchthausstrafe bezieht, soweit solche Vergehen in Betracht kommen, die in der Gerichtssprache als “misdemeanors” bekannt sind. Cory Miller, welche wegen einer angeblichen Verschwörung, die einen Angriff zum Zweck hatte, unter dem erwähnten Gesetz verurtheilt wurde, hat durch seinen Advokaten F. S. Baker ein Habeas Corpus-Verfahren einleiten lassen. Herr Baker behauptet, daß das seinem Klienten zur Last gelegte Vergehen entweder eine Geld- oder Gefängnißstrafe zur Folge habe, daß aber die Geschworenen verpflichtet seien, die Höhe der Geldstrafe oder die Dauer der Gefängnißhaft festzustellen. Der Fall kommt am nächsten Dienstag zur Verhandlung, und wenn der Richter zu gunsten des Klägers entscheidet, so macht er dadurch alle anderen, ähnlichen Verurtheilungen ungiltig.

## Schlechter Hüter.

Charles Seaman, Nr. 2927 Carroll Avenue wohnhaft, erhielt dieser Tage Besuch aus Wisconsin. Sein in Fulton, Rock County, ansässiger Schwiegervater, der 72jährige Andrew Schröder, kam zu ihm. Seaman rieth dem alten Herrn, sich Chicago ja genau anzusehen. Damit nun der greise Landmann hierbei nicht zu Schaden käme, entschloß der zuvorkommende Schwiegersohn sich, denselben auf seinen Entdeckungsfahrten zu geleiten. Nun zeigte es sich aber, daß der gute Seaman ein schlechter Hüter war. Er ließ sich und den Alten von einem Schlepper in ein zweifelhaftes Lokal an der Clark Str. lootsen. Dort verlor er — nicht etwa Schröder, der sich vorsichtig zurückhielt — in einem Bauernfänger-Spiel $35. Dann schlug er Lärm, und der Schlepper, ein gewisser Shepard, wurde dingfest gemacht.

— Nachricht. — Fräulein: „Wie — ich soll Sie lieben? Wer hat Ihnen das erzählt?“ — Herr: „Die Gänseblümchenblüthenblätternachricht!“



## Zweiter Sitzungstag.

**Betrachtungen über die von Prof. Lindemann verfaßten Thesen. — Konzert des Lehrerchors in der Zentral-Musikhalle.**

Die gestrige zweite Sitzung des Illinoiser Distrikts der Missouri-Synode begann gestern Morgen um 9 Uhr. Nach Verlesung des Protokolls wurde auf Antrag des Pastors Grosse beschlossen, für solche Pastoren und Lehrer, deren Reisegelder zu knapp bemessen sind, eine Kollekte zu veranstalten. Dann begann Professor Lindemann mit der weiteren Ausführung der von ihm vorgelegten Thesen, welche folgendermaßen lauten:

1. Unter Kreuz verstehen wir dieser Zeit Leiden, welche die Kinder Gottes um Christi Willen treffen, und in denen sie Christo nachfolgen.

2. Das Kreuz wird den Kindern Gottes von Gott zu ihrem Besten auferlegt.

3. Das Kreuz wird geben eine friedsame Furcht der Gerechtigkeit Denen, die dadurch geübet sind. Es gereicht nämlich: a) zur Verherrlichung und Ehre Gottes; b) zur Erhaltung in der Buße; c) zur Stärkung und Offenbarung des Glaubens und d) zum Wachsthum in der Heiligung.

4. Das Kreuz soll sich endlich in ewige Freude und Herrlichkeit verwandeln.

5. Jeder soll daher sein Kreuz gern auf sich nehmen, es geduldig tragen, und es seinen Ruhm und Ehrenschmuck sein lassen.

In der Nachmittagssitzung, welche um 3 Uhr ihren Anfang nahm, wurden die folgenden neuen Mitglieder aufgenommen: die Pastoren Mlotkonvsky, Plehn, Meltzer, Wichonsky, Dallmann, Sandvoß und Loth, und die Lehrer Besch, Biermann, Ellerbusch, Homeier, Meeske, Prigge, Schreiner, Schüler, Wegner, Windisch und Glammeier.

Pastor L. Holter verlas zunächst den Bericht der Kommission für innere Mission in diesem Staat, welcher die Thätigkeit der Synode auf diesem Gebiet in ausgedehntem Maße veranschaulicht. In den folgenden Plätzen haben sich selbstständige Gemeinden gebildet: Crawford, Grand Crossing, Granite City, Vandalia und Tuscola. Noch unterstellt dieser Kommission sind unter anderen folgende Plätze: Pontiac, Rugby, Mason City, Thawville, Centralia, Elizabeth, East Dubuque, Appleton, Alton, Murphysboro, Campbell Hill, Golconda, Hegewisch, Douglas Park, Winetka, Wilmette, Carlisle, Highland Park, Woodstock, McHenry, Hanson Park, West Pullman, South Fork, Booby, Palmer, Tolona, Phalo, Bethel-Gemeinde, dahier, 12. und 48. Str., Dunning, Pulaski County, ferner eine polnische Mission an Paulina Str., hier. An diesen Orten wird der Missionar entweder ganz oder theilweise aus der Kasse für diese Mission erhalten.

Die Einnahmen für die letzten zwei Jahre betrugen $18,500, die Ausgaben in diesem Staate $8,417.32. Es konnten deshalb $9,898.37 an andere Distrikte abgegeben werden.

Die Synode stattete einen besonderen Dank an Herrn Berger ab, der aus seinen Mitteln Kirche und Schule in Chicago Ridge erbaut und die Prediger und Aushelfer im Schuldienst fast ganz allein bisher unterhalten hat.

* * *

Der Lehrerchor der hiesigen Gemeinden, welche der Synode angehören, hielt gestern zu Ehren der anwesenden Delegaten in der Zentral-Musikhalle ein großes Konzert ab, welches einen höchst genußreichen Verlauf nahm und zahlreich besucht war. Der Lehrerchor steht unter der tüchtigen Leitung des Herrn Henry von Oppen und hatte für das Konzert ein reichhaltiges und ansprechendes Programm aufgestellt, welches durch die Betheiligung der folgenden gemischten Chöre noch vervollständigt wurde: Gethsemane-Gemeinde (H. Wagner, Dir.), Immanuels-Gemeinde (E. Suhr, Dirigent), St. Andreas-Gemeinde (W. Diener, Dirigent), St. Lukas-Gemeinde (R. Leinberger, Dirigent), St. Stephanus-Gemeinde (O. Rusch, Dirigent), Christus-Gemeinde (O. Kolb, Dirigent), St. Matthäus-Gemeinde (R. Nimmer, Dirigent), Emmaus-Gemeinde (A. Johnson, Dirigent), St. Pauls-Gemeinde, Austin (Th. Baumgart, Dirigent), St. Philippus-Gemeinde, Ravenswood (C. Schwanke, Dirigent), St. Johannes-Gemeinde (L. Selle, Dirigent).

## Fort mit Schaden.

Als W. L. Biebermann, welcher Nr. 140 Ontario Straße eine Schankwirthschaft betreibt, gestern Abend seine Wohnung, Nr. 111 Ohio Str., aufsuchte, fand er, daß seine Frau, sein zwei Jahre altes Kind und $200 in Baar, sein Eigenthum, fehlten. Er vermuthet, daß Frau, Kind und Geld jetzt in St. Paul sind, wo die Frau Freunde hat. Biebermann möchte vor allen Dingen sein Geld wieder haben, und er hat deshalb die Polizei von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt. Seine Frau ist dem Vernehmen nach eine Nichte des Senators Clark von Montana.

## Jugendliche Missethäter.

Der 11jährige Lawrence Meehan stahl gestern seiner Mutter Minnie Meehan, welche im Hause Nr. 1550 W. 69. Str. einen Grocerieladen betreibt, $11. Er legte sofort einen Theil des Geldes in allerlei Süßigkeiten an und besuchte die verschiedenen Dime-Museen. Der jugendliche Missethäter stand seelenvergnügt vor einem Theater an State Str., als die Polizei ihn auf Grund eines von seiner Mutter erwirkten Haftbefehles in Obhut nahm.

## Die Volkszählung.

Etwa zwanzig Volkszähler sind bereits gestern mit ihrer Arbeit in den ihnen zugewiesenen Bezirken fertig geworden. Man hat sie solchen Volkszählern, welche nur sehr langsam vorwärts kommen, als Gehilfen beigegeben. In den besonders kleinen und wenig volkreichen Wards dürfte die Zählung schon morgen beendigt werden. Dagegen wird es schwer halten, in den großen Wards, wie in der 27., 34. und 11. Ward, den Zensus rechtzeitig zu Ende zu bringen.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Wieder einmal erlöst.

Genau vierundzwanzig Stunden hat der Triumph des amerikanischen Volkes über die Washingtoner Gesellschaft gedauert. Onkel Joe Cannon, der einen großen Sieg über die allmächtigen Schürzen erfochten zu haben glaubte, merkte sehr bald, daß er eigentlich nur mit dem Kopfe gegen eine Steinmauer angerannt war. De- und wehmüthig empfahl er dem Hause die Annahme desselben Ausgleiches, den er Tags zuvor als eine Schmach bezeichnet hatte, und die Gewässer um die Philippinen, Cuba und Portorico herum werden somit von der hydrographischen Abtheilung der Flotte, und nicht vom Küstenvermessungs-Bureau des Schatzamtes vermessen werden. Nachdem sich solchergestalt Onkel Cannon, um mit seinem witzigen Kollegen Cummings zu reden, nicht als Schlachtgeschütz, sondern als Kinderpistole erwiesen hatte, konnte der Kongreß sich endlich vertagen. Daß er sich hierüber ebenso aufrichtig freute, wie das Volk, wird durch die lustigen Gesänge bekundet, welche dem Abschiede vorangingen. Nur das Bier fehlte, um den Kommers zu vervollständigen, aber die Fidelität war vielleicht um so lobenswerther, weil sie keiner künstlichen Aufmunterung bedurfte.

Die abgelaufene Tagung war in mancher Hinsicht bemerkenswerth. Nachdem die erste Hälfte der McKinley'schen Verwaltungszeit nur erhöhte Zölle, einen auswärtigen Krieg, Kriegssteuern und unerwünschte Gebietserwerbungen gebracht hatte, mußte die republikanische Partei in der zweiten Hälfte an die Erfüllung ihrer Wahlversprechungen denken. Das Abgeordnetenhaus wollte sich mit der gesetzlichen Einführung der Goldwährung und einigen unwesentlichen Bankreformen begnügen, aber der Senat setzte unter dem Vorwande einer „Refundirung" der Bundesschuld die thatsächliche Verewigung des Banknotenwesens durch. Auf seine Veranlassung wurden die Bonds der Ver. Staaten in zweiprozentige umgewandelt, die größtentheils von den Nationalbanken aufgekauft und als Sicherheit für ihre Noten hinterlegt werden dürften. Die einmal mit Gold eingelösten Kassenscheine oder Greenbacks dagegen werden nur gegen Gold wieder ausgezahlt. Auf diese Art soll das uneinlösliche Papiergeld nach und nach durch hinlänglich gedecktes ersetzt werden, und da der Schatzamtssekretär überdies ermächtigt ist, im Nothfalle jederzeit Goldanleihen zu machen, so hoffen die Urheber des Gesetzes, daß die Regierung stets im Stande sein wird, sämmtliche Geldsorten auf dem Goldfuße zu erhalten. Ob diese Hoffnung sich erfüllen wird, kann erst die Zeit lehren, doch ist die Gefahr einer Goldknappheit und einer daraus hervorgehenden Panik ohne Zweifel verringert worden.

Mit den neuen Kolonialfragen hat der Kongreß sich höchst oberflächlich beschäftigt. Die Hawaii- oder Sandwichinseln sind allerdings als „Territorium" an die Ver. Staaten angeschlossen, aber der Insel Portorico ist eine Stellung zugewiesen worden, die entschieden unhaltbar ist. Trotzdem sie zu den Ver. Staaten gehört, soll sie nicht als Gebietstheil, sondern als Eigenthum derselben behandelt werden. Ihre Einwohner sind weder amerikanische Bürger, noch dürfen sie sich selbst regieren. Von ihren Erzeugnissen werden geringfügige Eingangszölle erhoben, die jedoch für ihre eigenen Verwaltungszwecke bei Seite gelegt werden, und die aus den Ver. Staaten nach Portorico ausgeführten Waaren müssen ebenfalls Zoll bezahlen. Die Republikaner glauben selbst nicht, daß diese Gesetzgebung im Einklange mit der Bundesverfassung steht und vom Obergerichte gutgeheißen werden wird, sondern hoffen höchstens, daß sich die Erledigung der Angelegenheit über die Präsidentenwahl wird hinausschieben lassen. Ist diese vorüber, und wird nachher vom höchsten Gerichtshof gegen sie entschieden, so werden sich die amerikanischen Zuckerrüben- und Tabakpflanzer eben beruhigen müssen. In der Zwischenzeit will man ihnen einreden, daß sie auch von der Angliederung der Philippinen nichts zu fürchten haben. Letztere bleiben vor der Hand unter militärischer Verwaltung, obwohl auch eine „Zivilkommission" eingesetzt worden ist, welche die Sachlage „studiren" soll. Solange die Inseln nicht „beruhigt" sind, können ihre Erzeugnisse den amerikanischen keinen gefährlichen Mitbewerb machen.

Ebenfalls wegen der bevorstehenden Präsidentenwahl ist der Plan, auf Bundeskosten den Nicaraguakanal zu bauen, sowie die Unterstützung der amerikanischen Hochsee-Schiffahrt verschoben worden. Auf der anderen Seite hat das Abgeordnetenhaus die Trustfeindschaft der republikanischen Partei durch ein außerordentlich strenges Gesetz darzuthun versucht, das indessen vom Senate „wegen Zeitmangels" gar nicht in Erwägung gezogen worden ist. Fügt man noch hinzu, daß dieser Kongreß mehr als $700,000,000 „bewilligt" hat, so ist der Bericht über seine Thätigkeit erschöpft. Das Beste an ihm ist, daß er sich so zeitig vertagt hat.

## Der Eis-Skandal in New York.

Seit Wochen bildet in New York der „Eis-Trust" das Tagesgespräch, und die Aussichten sind ganz danach, daß dieses Thema den Gothamiten noch auf Wochen hinaus recht interessanten, wenn auch nicht gerade angenehmen Gesprächsstoff liefern wird.

Die American Ice Company — so nennt sich der „Eis - Trust" — ist schon über das Säuglingsalter hinaus. Sie wurde im Winter 1898/99 gegründet, machte aber im letzten Sommer nicht viel von sich reden, da sie vorerst mit ihrem inneren Ausbau, sozusagen, beschäftigt war — es galt vorerst, die verschiedenen bis dahin noch unabhängigen Eisgesellschaften an sich zu bringen und sich die nöthigen Docks für das Anlegen ihrer Eisbarken zu sichern. Es galt, soviele Docks wie möglich zu sichern, um später etwaigem Wettbewerb den Zugang zum New Yorker Markt zu erschweren. Mit diesen Vorbereitungsarbeiten war man im Frühjahr dieses Jahres wohl fertig, denn als die warme Jahreszeit einsetzte oder kalendermäßig einsetzen sollte, da ging der Eis-Trust zum Angriff auf die Geldbeutel der New Yorker vor, die offensive Kampagne wurde eröffnet mit einer Erhöhung der Eispreise um nahezu 100 Prozent! Hundert Pfund Eis für 60 Cents! Ein Schrei der Entrüstung ging durch New York, dem bei dem Gedanken an die zu erwartende Sommerhitze und die hohen Eispreise in lieblicher Abwechselung kalte und heiße Schauer den Rücken hinabliefen, von der nördlichen Grenze der Borough Bronx bis hinunter zur Battery, vom Hudson bis hinaus nach der fischreichen Jamaica Bai. Nachdem man sich vom ersten Schrecken erholt hatte, kam die Frage nach dem „Warum?", und da hierauf keine andere Antwort erfolgen konnte, als die, weil es dem Trust so gefällt, weil sich die Aktionäre der Gesellschaft die Taschen füllen wollen, schritt man zur Abwehr.

Die Sache war ernst genug, denn eine reichliche und billige Eiszufuhr ist für New York eine Lebensbedingung, und so wurde in den Gerichten der Antrag gestellt, den Freibrief der „American IceCompany" wegen „Verschwörung" und Mißbrauchs der ihr verliehenen Gerechtsame zu widerrufen, während sich zu gleicher Zeit eine Kooperativ - Gesellschaft von großen Eisverbrauchern bildete, die ihr eigenes Eis zu erzeugen beschloß.

Die gerichtlichen Verhandlungen begannen und brachten eine neueUeberraschung. Die Gesellschaft weigerte sich, ihre Bücher vorzulegen, man zwang sie aber doch, zur Preisgabe der Liste ihrer Aktionäre und ersah daraus, daß nicht nur der Dock-Kommissär Charles T. Murphy, der Korporationsanwalt John Whalen, Richard Croker und mehrere kleinere Häuptlinge Tammanys, sondern auch der ehrenwerthe Mayor von New York, Robert A. Van Wyck, große Aktionäre der „American Ice Company" sind, also der Gesellschaft, welche die Gesundheit der Stadt ernstlich bedroht durch das Hinaufschrauben der Eispreise auf eine Höhe, die der ärmeren Einwohnerschaft die Benutzung von Eis unmöglich machen muß.

Mayor Van Wyck soll zur Zeit im Besitze von Aktien der „American Ice Company" im Nennwerthe von $275,000 sein; der Dock-Kommissär Murphy hält solche im Nennwerthe von $30,000; der Tammany - Häuptling Carroll besitzt 3,050 Aktien zu je $1000 das Stück; auf des Korporationsanwalts Whalen Namen sind 500 Aktien eingetragen; Richard Croker hält 1000 Aktien der Gesellschaft; Augustus Van Wyck, der Bruder des Mayors, hat deren 1100, und viele andere Tammany - Leute, darunter die meisten New Yorker Richter, aber auch nicht wenige republikanische Beamte sind Aktionäre der Gesellschaft. Es wurde weiter festgestellt, daß derMayor Van Wyck zwischen dem 20. April und dem 8. Juli 1899 5250 Aktien der Gesellschaft an sich brachte, (einen Theil verkaufte er wieder) und es wird nun darauf hingewiesen, daß das Datum dieser „Erwerbungen" dem Datum einer Botschaft „gefährlich nahe" liegt, in welcher der Mayor ein der „American Ice Company" unbequemes Gesetz mit seinem Veto belegte. Auch die hier schon oft gehörte Frage: Where did he get it? — wo hat er das Geld zum Ankauf jener Aktien her? — wird wieder laut. Man hat ausgerechnet, daß Van Wyck in seinem ganzen Leben insgesammt $116,250 an Lohn und Gehalt bezog, und fragt nun, wie es ihm möglich war, mit seinenErsparnissen aus diesem Einkommen binnen 78 Tagen Aktien zum Nennwerthe von $1,230,000 zu kaufen.

Nach dem Bekanntwerden dieser Thatsachen wurde an den Gouverneur Roosevelt das Gesuch gestellt, den Mayor und die Dock - Kommissäre, welche an der Gesellschaft betheiligt sind, ihrer Aemter zu entsetzen, da nach dem Gesetze den Beamten die Betheiligung an Gesellschaften oder Unternehmungen verboten ist, mit welchen sie in irgend welche Weise in ihrer amtlichen Eigenschaft zu thun haben mögen; und an den Kontroller der Stadt New York wurde das Gesuch gestellt, die Pachtverträge für Docks, welche der Eis-Trust mit der Stadt abschloß, für null und nichtig zu erklären, da die Dock - Kommissäre an der Gesellschaft betheiligt sind.

In beiden Fragen ist noch keine Entscheidung erfolgt, und den gerichtlichen Verhandlungen gegen den Trust wurde durch einen gefälligen Richter vorläufig Einhalt gethan. Aber die öffentliche Meinung in New York ist derart aufgebracht, daß eine Vertuschung unmöglich sein wird, und der Mayor einen schweren Stand haben wird, sich zu behaupten.

# Lokalbericht.

## Verwickelte Geschichte.

**Einer, den man als Ehe-Equilibristen bezeichnen könnte.**

„Andere mögen Kriege führen", sang im Mittelalter ein Hofdichter, „Du, glückliches Oesterreich, heirathe nur", nämlich um Deine Macht und Deinen Reichthum zu mehren. Friedrich Schramm ist mit dem Hause Habsburg nicht verwandt; er ist ein einfacher Mann aus dem Badischen, die Lehre aber, welche der zitirte Spruch enthält, hat er dessen ungeachtet wohl begriffen und er ist nach Kräften bemüht, daraus Vortheil zu ziehen.

Vor acht Jahren machte Friedrich zu Kappel am Rhein die Bekanntschaft eines hübschen und nebenbei nicht unbemittelten Mädchens. Er verheirathete sich mit demselben, doch scheint die junge Frau nachträglich seiner nicht froh geworden zu sein. Sie ging heim zu ihrer Frau Mutter in Freiberg, die für sie die Scheidung auswirkte. Dem biederen Schramm verschlug das wenig. Er bändelte mit der vermöglichen Wittib Lina Küfter an und führte dieselbe heim. Diese Frau hatte drei schon nahezu erwachsene Kinder. Hans, Auguste und Gretchen. Die Neuerwählten entschlossen sich bald nach der Hochzeit zur Uebersiedlung nach den Ver. Staaten, und zwar nach Chicago. Die beiden Töchter nahm die Mutter mit hierher, Hans aber blieb draußen. — Derselbe diente in den letzten Jahren zu Freiburg seine Militärzeit ab. Dort lernte er die geschiedene Gattin seines Stiefvaters kennen. Die Beiden verliebten sich in einander und sind jetzt Brautleute.

Frau Schramm Nr. 2, die verwittwete Küfter, ist hier inzwischen gestorben. In ihrem Testament hat sie aber ihrem Gatten eine unliebsame Ueberraschung bereitet, indem sie all' ihr Hab und Gut ihren Kindern vermachte. Der findige Schramm wußte sich jedoch aus der Verlegenheit zu helfen. So geschwind wie nur irgend möglich heirathete er seine älteste Stieftochter Auguste. Schon glaubte er sich auf diese Weise geborgen, als Gustchen der gethane Schritt leid wurde. Sie brannte bei Nacht und Nebel mit einem jugendlichen Liebhaber durch. Nun war der wackere Friedrich in Noth. Aber schon hat er einen Rettungsanker erwischt. Er hat seiner zweiten Stieftochter, Gretchen, einen Heirathsantrag gemacht. Das Mädchen ist auch willens, die Nachfolgerschaft ihrer Mutter und Schwester anzutreten, doch muß Schramm erst die Scheidung seiner Ehe mit Augusten auswirken. Das zu thun, steht der heirathskundige Friedrich jetzt im Begriff. Ob er nun aber durch diese vierte Ehe an das Ziel seiner Sehnsucht gelangen wird, ist noch ungewiß. Hans Küfter nämlich, sein Stiefsohn und Doppelschwager, ist nach Chicago gekommen, um hier seine und seiner Schwestern Vermögensinteressen zu wahren, denn er braucht zu seiner bevorstehenden Verehelichung mit der vormaligenGattin seines Stiefvaters und Schwagers nothwendig Geld.

Damit man dieses Ehe-Durcheinander nicht etwa für eine vorzeitig „aufgemachte" Hundstags-Sensation halte, seien hier die Adressen der hauptbetheiligten Parteien angegeben: Friedrich Schramm wohnt Nr. 1606 N. Leavitt Str.; Hans Küfter ist im Carlyle-Hotel abgestiegen.



## Polizeischutz verlangt.

Die Bewohner von Sheridan Park beschweren sich bitter darüber, daß sie, seit die Northwestern Hochbahn im Betrieb ist, durch Fahrgäste derselben, welche an Sonntagen bis zum Endpunkt an der Wilson Ave. fahren, um dann die Landluft zu genießen, in hohem Grade belästigt werden. Sie machen geltend, daß die unwillkommenen Gäste sich's auf ihren wohlgepflegten Rasenplätzen bequem machen, die Blüthen von ihren Fruchtbäumen reißen, ihre Blumenbeete ruiniren, die Straßen mit Lunchpapier besäen und sonstigen Unfug treiben. Sie — die Hausbesitzer dieser aristokratischen Gegend — wollen sich in ihren Sonntagsbetrachtungen und sonstigen Gewohnheiten von dem „Janhagel" nicht länger stören lassen und haben sich deshalb an Kapt. O'Connor gewendet, damit er sie entweder als Spezialpolizisten vereidige, als welche sie selber ihre Rechte wahren könnten, oder ihnen genügenden Polizeischutz gebe. Mit dem ersten Ansinnen hat Kapt.O'Connor sie an den Polizeichef Kipley verwiesen und dann versprochen, am nächsten Sonntag 15 Polizisten in Sheridan Park zu stationiren.

## General Otis zeitweilig hier.

General Elwell S. Otis, früherer Kommandeur der amerikanischen Armee auf den Philipinen-Inseln, langte heute Vormittag auf der Durchreise nach der Bundeshauptstadt hier an. Auf seinen besonderen Wunsch hatte das Kriegsamt des Departements der See'n von einem festlichen Empfange abgesehen. Der General begab sich direkt vom Northwestern-Bahnhof nach dem Auditorium-Hotel und stattete, nachdem er einige Stunden geruht hatte, der Kommandantur im Pullman-Gebäude einen Besuch ab. Um 2 Uhr Nachmittags setzte er die Reise fort.



# Verschiedene Feldzeichen.

## Chicago soll das Kampagne-Hauptquartier sämmtlicher Parteien werden.

**Soweit verfügt Bryan schon über 436 Delegaten-Stimmen.**

**Demokratische Kandidaten für den Countyrath.**

**Siegeszuversicht im republikanischen Parteilager.**

Chicago wird voraussichtlich in der bevorstehenden National - Kampagne eine wichtige Rolle spielen. Es scheint nämlich heute schon so gut wie ausgemacht zu sein, daß die Generalstäbler der einzelnen Parteien von hier aus ihren Wahlfeldzug leiten werden, was unsere Metropole natürlich in der nächsten Zeit zum eigentlichen Zentrum der gesammten politischen Thätigkeit des Landes machen würde. Daß das demokratische National-Hauptquartier hier aufgeschlagen werden wird, darüber herrscht kaum noch ein Zweifel, und Senator Hanna soll sich geäußert haben, daß die Republikaner ein Gleiches thun würden. Die Prohibitionisten - Partei hat hier bereits ihr nationales Feldzeichen aufgepflanzt, und die sogenannten Lincoln-Republikaner, sowie die Populisten tragen sich ebenfalls mit der Idee, Chicago zu ihrem Kampagne - Hauptquartier zu erküren. An einem überaus regen politischen Leben und Treiben dürfte es hier somit während des Sommers nicht fehlen.

Bundes-Senator J. H. Jones, der Vorsitzer des demokratischen National-Ausschusses, wird Anfangs nächster Woche in Chicago erwartet, um persönlich die Vorbereitungen zum Nominations - Konvent zu leiten und zu überwachen. Gleichzeitig werden dann auch Wm. J. Bryan und andere demokratische Parteiführer hierher kommen und in großer Generalstabs - Sitzung die Sachlage eingehend mit einander besprechen.

Die Stimmung in den Reihen der Demokraten, wie sie in den Beschlüssen der verschiedenen Staats-Konventionen zum Ausdruck gekommen ist, zeigt deutlich genug an, daß Bryan zweifelsohne wieder zum Bannerträger der Partei erkoren werden wird. Bis heute haben 24 Staaten ihre Konvention abgehalten, von denen 22 Staaten ihre 436 Delegaten für Bryan instruirt haben, sodaß Letzterer nur noch 130 Delegaten bedarf, um über eine Stimmen-Mehrheit in der Konvention zu verfügen. Vor vier Jahren gaben dieselben Staaten auf dem demokratischen Parteitag 245 Stimmen für den Silber-Apostel ab, sodaß Bryan inzwischen 227 Stimmen gewonnen hat. Die in Frage stehenden Staaten sind: Massachusetts, North Carolina, Pennsylvania, Nebraska, Rhode Island, Oregon, District of Columbia, Michigan, New Hampshire, Alabama, Utah, New Mexico, Tennessee, Kansas, Arizona, Washington, New York, Indiana, West Virginia, North Dakota und South Dakota.

* * *

Das Ortseifen Kampagne-Komite wird sich im Laufe des heutigen Tages regelrecht organisiren und dann sofort seine Thätigkeit beginnen. Man will die einzelnen Ward-Klubs auffordern, die Kandidatur Ortseifens zu indossiren, wobei sich die „Maschine" der Hoffnung hingibt, daß ihre Pläne auf keine Opposition stoßen werden. Dennoch heißt es, daß in der 2., 4., 6., 10., 14., 17., 20., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32. und 35. Ward, sowie in einzelnen Towns, am Primärwahltage Anti-Ortseifen-Tickets im Felde sein würden, von denen die meisten auf „Alschuler für Gouverneur" lauten.

Der deutsch-amerikanische demokratische Verein der 32. Ward hat in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung einstimmig die Gouverneurs-Kandidatur Adam Ortseifens, der in derselben Ward ansäßig ist, sowie die Kandidatur Frank Wenters für die Abwasserbehörde gutgeheißen.

Unter den Bewerbern um die demokratische Nomination für den Countyrath befinden sich: Martin Neimes, 7. Ward; James Waters, 32. Ward; Julius Tuchband, 22. Ward; Henry Bruck, 14. Ward; Joseph Flannagan, 26. Ward; Zola C. Green und Fred Tegtmeyer, 34. Ward; Harry Arp, 15. Ward; William Hünerbein, 29. Ward; Edward Flannagan und Patrick Mulcahy, 6. Ward; W. O. Wallace, 12. Ward, und Henry Schirkowsky, Oluf Hansen, Otto Hulsman und Joseph Lister von der 15. Ward.

Im republikanischen Parteilager herrscht die größte Siegeszuversicht, und man rechnet Illinois nicht einmal mehr zu den „zweifelhaften" Staaten. Kongreßmann Lorimer, sowie Vorsitzer Rowe und Sekretär Fieldhouse, vom Staats-Zentralausschuß, werden heute hier erwartet.

## Nordamerikanisches Turnerfest.

Chicago nach Philadelphia und zurück $18.00, via Baltimore und Ohio-Eisenbahn. Tickets verkauft vom 14. bis einschließlich den 18. Juni, giltig für Rückfahrt am 26. Juni, mit Aufenthalt in Washington, D. C., und Baltimore. Züge verlassen die Grand Central Passagier-Station, Harrison Str. und Fifth Ave., um 10:20 Vorm., 3:30 Nachm. und 8:00 Abends täglich. Ticket-Office, 244 Clark Str. B. N. Austin, General Passagier-Agent, Zimmer 510 Fisher-Gebäude, Chicago.

* Ex-Präsident Benjamin Harrison wird am 15. Juni hierher kommen, um in dem Prozeßfall Geo. F. Harding gegen Cynthia C. Hart vor dem Bundes - Appellationsgericht zu gunsten des Ersteren zu plaidiren. Es handelt sich in dem Prozeß um eine Summe von $200,000.



## Des Straßenraubs beschuldigt.

**Ein Westpark-Angestellter soll unter Anderem den Ueberfall auf Dr. Gillane verübt haben.**

**Der Verhaftete schlecht beleumundet.**

In der Warren Ave. Polizeistation befindet sich John Graves, ein Angestellter der Westpark-Behörde, unter der Anklage in Haft, einer der beiden Banditen zu sein, welche am letzten Dienstag den Zahnarzt Dr. John J. Gillane an Francisco Ave. und Congreß Str. überfallen und durch Revolverschüsse schwer verwundet haben. Der Arrestant konnte bis jetzt dem Verwundeten nicht behufs Identifizirung gegenüber gestellt werden, da dieser noch zu schwach ist. Die Beschreibung, welche Dr. Gillane gleich nach der Schießerei von dem einen Banditen gab, paßte auf John Graves, welcher wiederholt mit dem Gesetz in Konflikt gerathen ist. Mehrere Detektives wurden daher abgesandt, um den Verdächtigen zu verhaften. Als die Beamten das Zimmer des Gesuchten in einem Hause an Center Ave. und 22. Str. betraten, zog derselbe einen Revolver. Die Waffe wurde ihm aber entrissen, bevor er davonGebrauch zu machen vermochte. Erst nach hartem Kampfe konnte Graves überwältigt und in den bereitstehenden Patrouille-Wagen gebracht werden.

Wenige Minuten nach jenem Ueberfall war der Nr. 1057 Wilcox Avenue wohnhafte William Lyne ganz in der Nähe zwei Wegelagerern zum Opfer gefallen. Lyne identifizirte gestern anfänglich den Gefangenen als einen der Banditen, weigerte sich aber später, einen Haftbefehl gegen denselben zu erwirken, weil er seiner Sache nicht ganz sicher sei.

Ein junger Mann, Namens John McNeil, glaubt ebenfalls in Graves einen der beiden Räuber zu erkennen, welche ihn am letzten Dienstag zu berauben versuchten.

Der Arrestant betheuert entschieden seine Unschuld und behauptet, ein Alibi nachweisen zu können. Vor zwei Jahren wurde Graves zugleich mit zwei Männern, Lindemann und Haggerty mit Namen, unter der Anklage verhaftet, den Versuch gemacht zu haben, einen Straßenbahnwagen der 22. Str.-Linie zu überfallen. Der Erstgenannte trug bei jener Gelegenheit eine Schußwunde davon. Haggerty wurde schuldig befunden und nach dem Zuchthaus in Joliet gesandt, während die beiden Andern freikamen. Graves ist, wie die Polizei der Canalport Ave. Revierwache mittheilt, außerdem wiederholt wegen geringerer Vergehen verhaftet worden.

* Der Advokat J. W. Kaste hat im Superiorgericht ein Mandamus-Verfahren eingeleitet, um den Supervisor des Town of Lake zu zwingen, ihm $500 auszuzahlen, welche Summe ihm als Restbetrag für schon im Jahre 1898 dem Town geleistete Dienste zukommen.



**Todes-Anzeige.**




Unser langjähriges Mitglied
**Fritz Horn**
ist nach langem schweren Leiden gestorben. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Alexianerbrüder-Hospital, Belden und Racine Ave., aus nach Graceland. Die Mitglieder, welche Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich beim Präsidenten Niederegger anmelden. Die Vereinskutschen fahren vom Halsted Str. und North Ave. um 1.45 ab.
**Eugen Niederegger,** Präs.
**H. Hieber,** Sekr.



**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
**Peter Hahn**
am Mittwoch, den 6. Juni, im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, um halb 2 Uhr, Nachmittags, vom Trauerhause, 839 Noble Ave., nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:
**Elisabeth Hahn,** Gattin.
**William, Henry, Georg, Paul** und **Charles,** Söhne.
**Emma Bolston, Bertha Stiquel, Clara LeRose,** Töchter.
nebst Verwandten.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater
**Louis Haubold**
im Alter von 50 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen am 6. Juni, 12 Uhr Nachts, nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1097 N. Western Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
**Maria Haubold,** Gattin.
**Alfred Haubold,** Sohn.
nebst Schwestern und Schwager.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel
**Fritz Horn**
am 7 Juni 1900 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Alexianer-Brüder-Hospital, Belden und Racine Ave., aus. Die trauernden Hinterbliebenen:
**Christiana Mögle,** Schwester.
**Gustav Mögle,** Schwager.
**Karoline Breitling,** Nichte.
**Karl Breitling.**

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter
**Jenny**
im Alter von 2 Jahren, 5 Monaten am 7. Juni, in Peine, Deutschland, gestorben ist.
**Bernhard** und **Johanne Aumann,** Eltern.
**Freddy** und **Benny,** Brüder.
119 West 22. Straße.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
**John Mall,**
im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 5435 Justine Str., nach dem Union-Depot. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
**Elisabeth Mall,** Gattin.
**Emma, Kathie** und **Harry Mall,** Kinder.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter am 7. Juni im Alter von 65 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 9. Juni 1900, um 1 Uhr, von der Wohnung, 154 Canalport Ave., statt. Der tiefbetrübte Gatte:
**Johannes Steinbach,** nebst Sohn.

**Gestorben: Jerry J. Kibler,** am 7. Juni 1900, geliebter Sohn von Anna B. und des verstorbenen J. G. Kibler und Bruder von Mrs. Minnie J. Ruffell und Wm. C. Kibler. Begräbniß am Sonntag, den 10. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 726 W. 18. Str., per Kutschen nach Concordia.

**Gestorben: Lina Dreifuß,** 17 Jahre alt, geliebte Tochter von Mr. und Mrs. Herman Dreifuß, Schwester von Alfred, Max, Joseph, Sophie und Celia Dreifuß. Begräbniß vom Trauerhause, 3905 Prairie Ave., am Sonntag, den 10. Juni 1900, um genau 10 Uhr Morgens, nach Waldheim.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
**Rudolph Engler**
am Mittwoch, den 6. Juni, um 6 Uhr Abends, im Alter von 65 Jahren, 10 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 506 North Fulton Str., Pullman, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:
**Johanna Engler,** Gattin.
**Katharina, Ida, Margaretha,** Töchter.
**Alois Geiger, Johann Klommhaus, Otto Asmus,** Schwiegersöhne.
do,fr

**Gestorben: Ernst Vom Bruch,** in 1563 West Park Ave., geboren am 14. Sept. 1894 in Bremen, Deutschland, gestorben am 6. Juni 1900, infolge Schädelbruchs. Beerdigung am Samstag, den 9. Juni, um 1 Uhr, nach dem Concordia Friedhof.

**Gestorben: Louis H. Schaker,** durch Zufall am 6. Juni im Delaware Lake, Wis., ertrunken. — Begräbniß am Samstag, den 9. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1089 Warren Ave., nach Waldheim.

## Massenentlassungen.

Nahezu die Hälfte der Arbeiter der McCormick'schen Erntemaschinenfabrik brodlos geworden.

**Gute Aussichten für das Bauwesen, sobald die Wirren beigelegt sind.**

Hilfbereitschaft der Plattdeutschen Grotgilde.

Die McCormick'sche Erntemaschinen-Fabrik hat vor einigen Tagen 1500 Arbeiter entlassen und täglich erfolgen seitdem Entlassungen in geringerer Zahl, so daß jetzt etwa 2000 Arbeiter, von denen die Mehrzahl aus Familienvätern besteht, brodlos geworden sind. Es wird angenommen, daß in etwa zehn Tagen 2500 Arbeiter, die vor vierzehn Tagen noch keine Ahnung davon hatten, feiern müssen, d. h. die Hälfte der gesammten Arbeiterschaft dieser Fabrik. Bis zum verflossenen Samstag schien es noch, daß das Geschäft in voller Blüthe sei. Täglich wurden 80 bis 90 Güterwagen mit landwirthschaftlichen Geräthen beladen, die nach allen Theilen des Landes verschickt wurden, und trotzdem erhielten, nachdem am Samstag die Dampfpfeife die Feierabendstunde angekündigt hatte, 1500 Leute die unwillkommene Nachricht, daß sie am Montag nicht wiederzukommen brauchten. Die große Mehrzahl der Entlassenen sind gewöhnliche Arbeiter und sie erhielten den Trost nicht mit auf den Weg, daß ihre Beschäftigungslosigkeit nicht von langer Dauer sein werde.

Entlassungen in dieser Jahreszeit sind zwar nichts Besonderes, doch wurden sie nie zuvor in einem solchen Maßstabe vorgenommen, und die volle Beschäftigung gewöhnlich nach einigen Wochen wieder eingeführt. Im verflossenen Sommer wurden überhaupt keine derartigen Entlassungen vorgenommen.

Die Beamten der Gesellschaft erklären, daß sie nicht die Absicht hegen, die Fabrik überhaupt zu schließen. Indeß müßten sie in den Sommermonaten, wo der Absatz ihrer Fabrikate ein flauer sei, schon deswegen mit einer bedeutend reduzirten Mannschaft arbeiten, weil sie viel mehr Leute beschäftigt hätten, als in früheren Jahren.

* * *

Die Bauthätigkeit hätte in diesem Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen, wenn die zwischen den Gewerkschaften und Kontraktoren herrschenden Zwistigkeiten nicht einen fast unüberwindlichen Hemmschuh gebildet hätten. Und selbst jetzt, nachdem bereits ein bedeutender Schaden angerichtet wurde, der von vielen Leuten als unheilbar bezeichnet wird, könnte nach Schlichtung der Zwistigkeiten die Arbeit in einem großartigen Maßstab wieder aufgenommen werden, da die Errichtung einer großen Anzahl neuer Gebäude in Aussicht genommen ist, wobei eine ganze Armee von Bauhandwerkern sofort in Thätigkeit gesetzt werden müßte. Augenblicklich sind größere Gebäude im Werth von über $6,000,000 entweder bereits in Arbeit genommen oder fertig geplant, und da in jüngster Zeit die Eisenpreise bedeutend heruntergegangen sind, so kann mit Recht angenommen werden, daß die Zahl der Neubauten damit noch lange nicht erschöpft ist. Nachstehend folgt eine Liste der größeren, in Bau begriffenen oder geplanten Gebäude:

| | |
|---|---|
| W. J. Morley, Südwest-Ecke Randolph und Clinton Straße | $ 250,000 |
| Illinois Theater, Jackson Boulevard, nahe Michigan Avenue | 250,000 |
| Chicago National Bank, Monroe Straße | 200,000 |
| E. B. Sheldon, 211 Jackson Boulevard | 200,000 |
| W. H. Ritchie & Co., Van Buren und Green Straße | 200,000 |
| Postoffice, $600,000 verausgabt; Rest der Bewilligung | 3,400,000 |
| Coliseum, Wabash Ave., nahe 15. Straße | 200,000 |
| Murdock-Reid-Erben, Monroe, Südost-Ecke Franklin Straße | 200,000 |
| Western Electric Company, Verbesserungen | 168,000 |
| W. F. Brower, Jackson Boulevard und Desplaines Straße | 150,000 |
| Sonnenschein & Stein, Tapetenfabrik, 21. Straße nahe Western Avenue | 75,000 |
| E. M. Barton, Wohnhaus, in Greenwood Avenue | 75,000 |
| George Beidler, 130 und 132 West Washington Straße | 50,000 |
| E. J. Lehmann's Erben, 1417 bis 1421 State Straße | 50,000 |
| Otis Elevator Company, W. 15. Straße | 40,000 |
| Booth & Co., Kühlspeicher, Kinzie Str., nahe N. Clark Straße | 200,000 |
| W. F. McLaughlin & Co., Michigan Ave., Südwest-Ecke River Straße | 225,000 |
| W. H. Bush, Clark Straße, Nordwest-Ecke Chicago Avenue | 168,000 |
| Zusammen | $6,083,000 |

Die Arbeiten an dem Gebäude von Sprague, Warner & Co. und einer neuen Papierfabrik an der 21. Straße wurden gestern dadurch unterbrochen, daß die Kontraktoren den von ihnen beschäftigten Gewerkschaftsmitgliedern die Mittheilung machten, daß sie nur dann weiter arbeiten könnten, wenn sie sich sofort als Mitglieder bei der Industrial Trades' Union melden, einer Organisation, welche von den Kontraktoren in's Leben gerufen wurde. Infolge dieser Mittheilung legten die Gewerkschaftler ihr Handwerkszeug sofort nieder und erklärten, daß sie unter solchen Bedingungen nicht weiter arbeiten könnten. Aber die Kontraktoren merkten bald, daß sie die Rechnung ohne den Wirth, in diesem Falle ohne die Architekten und Eigenthümer gemacht hatten, denn die Ersteren sandten ihnen sofort ein Ultimatum, dahingehend, daß sie ihren Sinn ändern müßten, oder man würde die Arbeit durch andere Kontraktoren vollenden lassen.

Die Gewerkschaft der Steinhauer hat für die in Aussicht genommene Konferenz mit den Kontraktoren zwar ebenfalls zwei Delegaten erwählt, doch ist vorauszusehen, daß dieselben von den Kontraktoren nicht anerkannt werden, weil beide Mitglieder des Building Trades' Council sind und die Kontraktoren ausdrücklich die Bedingung gestellt hatten, daß sie mit der letzteren Körperschaft nichts zu thun haben und nur mit Leuten unterhandeln würden, welche die Gewerkschaften aus ihrer Mitte erwählten.

In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der „Plattdütschen Grotgilde" wurde beschlossen, die einzelnen Gilden aufzufordern, die feiernden Bauhandwerker durch Geldbeiträge zu unterstützen. Vorher war ein Antrag gestellt worden, zu diesem Zweck $300 aus der Kasse zu nehmen, doch mußte der Antrag zurückgenommen werden, weil die Statuten ein solches Vorgehen nicht gestatten.

— Nicht bloß Wein, sondern auch Weinen wird heutzutage gefälscht.



## Lokalbericht.

**Liebt die Verkleidung.**

Pauline Hall liebt es, in Männerkleidung einherzugehen, und verfällt immer wieder in diese Gewohnheit, obwohl sie dieserhalb schon oft mit dem Gesetz in Konflikt gerathen ist. Auch gestern spazierte sie wieder, als Mann verkleidet, die W. Lake Str. entlang, als sie an Green Str. von zwei Detektives erkannt und eingeheimst wurde. Die Hall gab an, sie hätte gerade einen Güterzug besteigen wollen, um als blinde Passagierin nach der Bundeshauptstadt zu reisen. Sie rühmte sich, im Manneskostüm schon über die ganzen Ver. Staaten gewandert zu sein.

**Leset die „Sonntagpost".**

* In der gestern abgehaltenen Versammlung des Direktoriums und der Aktionäre der Chicago & Northwestern Bahn wurde beschlossen, die Dividende für die gewöhnlichen Aktien von 3 auf 4 Prozent jährlich zu erhöhen. Der Reinertrag im verflossenen Jahre belief sich auf $9,521,454. Die Direktoren und bisherigen Beamten der Gesellschaft wurden wieder erwählt. Die Direktoren sind: Albert Keep, Marvin Hughitt, C. M. Depew, H. McK. Twombly, Samuel F. Barger, David P. Kimball, W. K. Vanderbilt, James C. Fargo. Die Beamten: Präsident, Marvin Hughitt; Vize-Präsident, M. L. Sykes; Schatzmeister, S. O. Howe; Sekretär, M. L. Sykes; Hilfs-Sekretär, S. O. Howe; Hilfs-Sekretär und Hilfs-Schatzmeister, J. B. Redfield; Hilfs-Schatzmeister und 2. Hilfs-Sekretär, R. H. Williams.



### Kurz und Neu.

* Der Konstabler Peterson ist von der Coroners-Jury von jeder strafrechtlichen Verantwortlichkeit für den Tod des Schankwirthes Scholz in Niles Centre entlastet worden. Die Jury ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß Peterson sich im Zustande der Nothwehr befand, als er den Scholz erschoß.

* Die lokalen Speditions-Geschäfte haben sich verpflichtet, während des Feldlagers der Grand Army Koffer und Packete, die für Besucher bestimmt sind, nach allen Theilen der Stadt für 25 Cents das Stück abzuliefern.

* Im Polizeigefängniß an der Woodlawn Avenue in Hyde Park befinden sich May Oakley und Mary Veseley unter der Anklage in Haft, verschiedene Familien bestohlen zu haben, bei denen sie sich als Dienstmädchen verdungen hatten.

* Einem 2jährigen Söhnchen des Andrew Ringman, Nr. 9912 Ewing Avenue, ist gestern von Dr. Baß eine Nähnadel aus der Seite gezogen worden, welche das Kind vor einigen Wochen verschluckt hatte.

* Unter zahlreicher Betheiligung von Freunden und Bekannten der Verstorbenen hat gestern, vom Trauerhause Nr. 1712 Briar Place, und darauf von der St. Alphonsus-Kirche aus, das Leichenbegängniß der Frau Anna Ederer stattgefunden.

* Der „Junge Männerchor" brachte gestern Abend Herrn Albert G. A. Schmidt, dem Sohne seines langjährigen Sekretärs, ein Ständchen, weil der junge Mann das berühmte „Massachusetts Institute of Technology" mit besonderer Auszeichnung absolvirt und jetzt sein Diplom als Maschinen-Ingenieur erhalten hat.

## Vergnügungs-Wegweiser.
Powers'. — "The Christian".
Studebaker. — "The Black Hussar".
Grand Opera House. — Geschlossen.
McVicker's. — "Hearts are Trumps".
Lyric. — Geschlossen.
Great Northern. — "The Dairy Farm".
Dearborn. — "Lord Chumley".
Criterion. — [illegible]
Bismarck Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunge's Orchester und einer ungarischen Kapelle.
[illegible] — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

## Lokalbericht.

### Keine Dokumente.
Herbert A. La Dow, der unter der Anklage steht, als Zement-Inspektor der Abwasserbehörde minderwerthigen Zement in seinen Berichten als vollwerthig bezeichnet zu haben, wird außer Verfolgung gesetzt werden müssen. Die Vertheidigung hat nämlich geltend gemacht, daß die betreffenden Berichte, welche in der Anklageschrift als Dokumente bezeichnet werden, als solche nicht zu betrachten seien. Diesen Einwand hat die Staatsanwaltschaft als stichhaltig anerkennen müssen.

### Auf's Innigste zu wünschen.
Verschiedene Bürger der Nordseite, welchen durch das Nebelhorn der Hafenwache die Nachtruhe verkümmert wird, haben sich an Korporationsanwalt Walker mit der Bitte gewandt, er möge zu veranlassen suchen, daß die Regierung an dem Horn Vorkehrungen anbringen lasse, welche verhindern würden, daß der Schall des Horns nach den Häusern landeinwärts dringe. Herr Walker will sehen, was sich in der Sache thun läßt.

* Im Hahnemann-Hospital haben gestern 14 Krankenwärterinnen nach bestandener Lehrzeit ihre Diplome erhalten.

* In der Vorstadt Harlem wird in der nächsten Woche in der Bank von C. Roos & Co., Nr. 165 Madison Str., eine Postagentur eröffnet.

* F. M. Ryan, Präsident der Brücken- und Bauarbeiter Union Nr. 1, wird heute Abend als Gast des "Single Tax Club" in dessen Versammlungslokal, Nr. 40 Randolph Str., einen Vortrag über das Thema: "Streiks" halten.



### Ein neuer „Hive“.
Am verflossenen Montag wurde vom Deputy Supreme Commander der Ladies of the Maccabees, Louise Hinrichs, ein neuer Hive dieses Ordens organisirt, welcher den Namen „Lady Pereira“ erhielt und jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in [illegible] Halle zusammenkommt. Sämmtliche Mitglieder sind Damen jüdischen Glaubensbekenntnisses. Die erwählten Beamten sind: Past Lady Comm., Leah Pereira; Lady Commander, Sarah Weinwurm; Lady Lieutenant Com., Flora Weis; Lady Rey Keeper, Bertha Sabbath; Lady Finance Keeper, Sadie Rosenblüth; Lady Chaplain, Hannchen Abraham; Lady Sergeant, Berth Cohn; Mistress at Arms, Lena Schwarz; Lady Sentinel, Jennie Blum; Lady Picket, Bertha Goldstein.

* Der auf hölzernen Stützen errichtete Bau Nr. 3318—3320 State Str. ist in verflossener Nacht mit lautem Krach auf den Erdboden herabgestürzt, da die Stützen morsch geworden waren und zerbrachen. Die Mitglieder der vier Familien, welche den Bau bewohnten, sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

* Der Zeitungsjunge Fred Davis wird sich am Montag vor Richter Chetlain zu verantworten haben, weil er dem Einhaltsbefehl desselben keine Beachtung geschenkt, sondern nach wie vor einen schwunghaften Handel mit Umsteigezetteln der City Railway Co. betrieben hat.

* Thomas D. Cattrell, 57 Jahre alt und Börsenmakler von Beruf, hat sich gestern im Newberry Hotel, Ecke Dearborn Str. und Washington Place, wo er mit seiner Gattin wohnt, zu erschießen versucht. Er liegt jetzt schwer verwundet in dem Privat-Hospital Nr. 438 La Salle Ave. Die behandelnden Aerzte glauben, daß er mit dem Leben davonkommen wird, doch wird er in Folge seines Schusses die Sehkraft des rechten Auges einbüßen.

* Gefängnißaufseher Whitman hat gestern wieder 14 von seinen Pfleglingen nach Joliet weiterspedirt, darunter den Mörder seines Schwiegervaters, Charles Neubert, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Charles C. Lamb, und Dr. Wm. C. Goodrich, der sich mit John Walters zur Ermordung seiner Gastfreundin, Frau Gene Rice-Wray, verschworen hatte.

* Der Schutzverband der Händler mit auf Flaschen gezogenen Getränken wird demnächst [illegible] Eigenthum jener Händler sind, einsammeln lassen und [illegible] Flaschen [illegible] dieselben für 6 Cents das Stück [illegible] den betreffenden Geschäftsleuten wieder zuzustellen.

## Schul-Angelegenheiten.

**Die Schulbücher-Frage wirbelt im Schulleitungs-Ausschuß Staub auf.**

Vor längerer Zeit wurde der schulräthliche Unterrichts-Ausschuß mit der Aufgabe betraut, einen Plan zu entwerfen, wie die Zahl der Schulbücher verringert und deren Inhalt verbessert werden könnte. Mehrere Mitglieder arbeiteten auch einen Bericht aus, dessen Annahme im Ausschuß jedoch immer wieder verzögert wurde. Als in der gestrigen Sitzung des Schulleitungs-Komites wiederum beantragt wurde, diese Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben, gerieth Schulrath Keating in Harnisch und beschuldigte gerade heraus den Schulbücher-Trust, die Annahme des Berichts durch alle möglichen Mittel hintertrieben zu haben. „Ich werde nicht zugeben“, donnerte der erzürnte Schulrath, „daß die Erwägung der Schulbücher-Frage dem Trust zu Liebe wiederum verschoben wird. Die Mitglieder des Schulraths werden fortwährend von den unskrupulösen Agenten des Schulbücher-Trusts belästigt und bestürmt. Auch mir ist dies widerfahren, aber ich bin dessen müde. Die Distrikts-Schulvorsteher sollten im Stande sein, die Schulbücher-Frage rasch zu lösen“. Im Laufe der weiteren Debatte theilte der stellvertretende Schul-Superintendent mit, daß die Distrikts-Schulvorsteher sich viel mit der Schulbücher-Frage beschäftigt hätten, jedoch noch nicht zu einem abschließenden Urtheil gelangt wären. Schließlich setzte Schulrath Keating es durch, daß am Montag eine Spezialsitzung für die Erledigung der vorliegenden Frage angesetzt wurde.

Der Vorschlag, daß einem jeden Kolleg-Abiturienten, nachdem er vier Monate als Probelehrer thätig gewesen, ein Lehrer-Zertifikat ausgestellt würde, fand vor den Mitgliedern des Ausschusses keine Gnade. Es herrschte die Ansicht vor, daß die vorgeschriebene vierjährige Probelehrer-Thätigkeit durchaus nicht zu hoch bemessen sei.

Der Verein der Hochschul-Lehrer hat beschlossen, die Verfassungsmäßigkeit des Lehrer-Pensionssystems durch die Gerichte feststellen zu lassen, und hat seine Mitglieder ersucht, zur Bestreitung der Gerichtskosten ½ Prozent ihres Gehaltes beizutragen. Um diese Frage zu erwägen, findet morgen eine Konvention der Pensions-Delegaten in der Haendel-Halle statt.

Beschlossen wurde, im John Quincy Adams-Gebäude eine Ferienschule einzurichten.

Als Kandidat für das Amt des Schul-Superintendenten wird jetzt auch Franklin P. Fisk, Vorsteher der Northwestern-Hochschule genannt. Derselbe hat eine 22jährige Lehrerthätigkeit in Chicago hinter sich.

## In Verhandlung.

Vor Kriminalrichter Waterman werden gegenwärtig Edward Little, Patrick Flaherty und John McConliß unter der Anklage prozessirt, in der Nacht vom 17. zum 18. Januar in die Fabrik der Clark Picture Frame Co., Nr. 168 Mather Str., eingebrochen zu sein und den Geldschrank gesprengt zu haben. Die Vertheidigung führte gestern eine Anzahl Zeugen vor, welche zu Gunsten der Angeklagten einen Alibi-Beweis erbringen sollten. Nachdem die Angeklagten in eigener Sache gezeugt hatten, wurde mit den Schlußansprachen begonnen.



* In einem Teiche an Oakley Ave. und 40. Str. ist gestern Nachmittag der kleine Chester Shaugnessy, dessen Eltern in einem Hause an Ashland und Austin Ave. wohnen, ertrunken. Die Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden.

* Der Wittwer Frank Urbanek, welcher mit seinen drei kleinen Kindern Nr. 111 W. Adams Str. gewohnt hat, wird seit dem 29. Mai vermißt. Da Urbanek seiner Schwester, der Nr. 949 W. North Avenue wohnhaften Frau J. Klicka geschrieben hat, er würde sich das Leben nehmen, so befürchtet man, daß er diese Absicht zur Ausführung gebracht habe.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei tüchtige Schreiner, einer als Vormann und einer für gewöhnliche Arbeit in einer Kistenfabrik. Gute Stellungen für die richtigen Leute. Adr.: W. 708 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. Muß im Geschäft erfahren sein. 191 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Junger Schneidhelfer. Stetige Arbeit 5509 Jefferson Ave., Hyde Park.

Verlangt: Porter für Saloon, auch Mann, um Lunch zu besorgen und am Tisch aufzuwarten. 276 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter. Derselbe muß etwas vom Lunschschneiden und Kochen verstehen. — Nordwest-Ecke Randolph und Dearborn Str.

Verlangt: 25 Männer für Concrete Arbeit an Brücken Piers. Nachzufragen Samstag, zwischen 9 u. 10 Uhr Vorm. 1118 Monadnock Bldg.

Verlangt: Harneß-Maker, einer der an Wagen-Trimming arbeiten kann. H. McFarlane & Co., 100 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein guter erfahrener Wagenpainter und Schriftmaler, um ein gutzahlendes Geschäft fortzuführen. Kein Kapital nothwendig. Bringt Referenzen. Otto Knoerzer, Hammond, Ind.

Verlangt: Weber an Rugs und Carpets. 1511 W. 51. Str., Ecke Paulina Str. frsa

Verlangt: Guter Porter für Hallen- und Saloon-Arbeit. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Gute zweite an Brot und Cakes. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 227 W. North Ave. frsa

Verlangt: Mann, der mit Pferden Bescheid weiß, für Stall- und Hausarbeit. 1033 George Str.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu fahren und sich im Haus und Shop nützlich zu machen. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 3jn,1w&son

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag und Sonntag. 1020 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, Saloon. 84 Ost Huron Str., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Erster Klasse Head Clothing Examiner. Muß gute Referenzen haben. Adr.: O. 402 Abendpost. frsa

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 160 Canalport Ave.

Verlangt: Bierfaßküfer für Reparaturen, Union-Mann. 95 West 16. Str. frsa

Verlangt: Porter für Saloon. Muß nüchtern und reinlich sein. Adr.: F. 216 Abendpost.

Verlangt: Junger Kellner, der stetig arbeiten will. Adr.: F. 220 Abendpost.

Verlangt: Artist — Lithograph Stipple. — Gebt Gehaltsansprüche an. Adr.: O. 413 Abendpost. frsa

Verlangt: Junge, 15—18 Jahre alt, Kühe hüten, Hausarbeit. 1139 Milwaukee Ave., 9 Uhr Abends.

Verlangt: Zwei Knaben im Alter von 14 bis 15 Jahren. 1193 W. Van Buren Str., Carpet- und Rug-Fabrik.

Verlangt: Schuhmacher. 191 Lake Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Junge für Apotheke. 261 Center Str.

Verlangt: Trimmer an Knaben-Röcken. 247 Clybourn Ave., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Ein kräftiger Junge als Helfer am Flaschenbierwagen. Nachzufragen 623 Union Str., Abends.

Verlangt: Ein flinker Junge zum Flaschenwaschen und für Keller-Arbeiten. 186 Randolph Str., Basement. 8jun*

Verlangt: Deutsche Knaben für leichte Arbeit. — 1461 Perry Str. frsa

Verlangt: Junge an Cakes. 4509 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Weber an Rugs, auch Clippers. 155 S. Western Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann, der Sand fahren kann, findet stetige Arbeit und Wohnung bei C. August Schmidt, 236 Dayton Str.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen zwischen 3 und 5. 122 Quincy Str., Restaurant.

Verlangt: Schreiner. Südost-Ecke Diversey Boul'd und Clark Str.

Verlangt: 2 Brotbäcker. $8 per Woche und Board. 167 31. Str. frsa

Verlangt: Küchenmann, deutscher. 56—58 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Lediger Schuhmacher; stetiger Platz. 796 S. Halsted Str. dfrsa

Verlangt: Deutscher Koch. $75 per Monat. Cafe Brauer, 151 W. Madison Str. dofrsason

Verlangt: Ein guter Schneider auf alte und neue Arbeit. F. C. Lange. 596 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. Einer der schon im Bäckereigeschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. 3005 Archer Ave. dofr

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Iowa, Michigan und Wisconsin. Höchste Löhne und freie Fahrt. 100 für Wyoming. Ferner Männer für Sägemühlen, Farmen und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 6jn,1w

Verlangt: 3 Treiber. 6211 Center Ave., Englewood. 6jn,1w&son

Verlangt: Agenten für hier und auswärts. 226 Milwaukee Ave. 5jun1w

Verlangt: Alle Arbeiter, die wir bekommen können, ledig oder verheirathet. Farmhände, für Stadt und Land. Gute Löhne, stetige Stellungen. Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. tgl&son—1jl

Verlangt: 20 Möbelschreiner (Cabinetmakers). Dauernde Beschäftigung für tüchtige Arbeiter. Keenan Bros. Mfg. Co., 315 Canal Str. 2jnlw&son

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für kleines Hotel. Mann der etwas vom Kochen versteht wird vorgezogen. Vorzusprechen 168 South Water Str. dfr

## Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, Fremder, sucht Stelle als zweiter Helfer in Saloon oder in Grocerystore. Spricht deutsch, englisch und böhmisch. Adr.: O. 406 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Arbeit bei Nacht. Adr.: W. 715 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, flink, nüchtern und durchaus zuverlässig, wünscht Stellung. Adr.: O. 412 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender. Adr.: F. 214 Abendpost. dofr

Gesucht: Polsterarbeiten aller Art billig und gut in und außer dem Hause angefertigt. 437 W. Van Buren Str. mdfr

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: 75 Extra Drygoods-Verkäuferinnen, während unseres Feuer-Verkaufs. Sidders Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Handmädchen und Trimmers an Röcken. 518 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Operators an Pelzsachen. — Richard Beak Fur Co., 204 Masonic Temple. dfrsa

Verlangt: 5 Maschinenmädchen an Röcken. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave., nahe Webster Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen im Hosen-Shop, f. Knopflöcher. 339 Wabansia Ave. dofr

### Hausarbeit.

Verlangt: Köchin. Guter Lohn für nüchternes respektables Mädchen. 281 Jackson Boulevard.

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Beaufsichtigung eines kleinen Flats und drei Kinder. C. J. Langan, 1021 Wellington Ave.

Verlangt: Gute Lunchköchin, Saloon, 84 Ost Huron Str., Ecke Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 23 Bittersweet Place, 1 Block nördl. von Graceland Ave., nahe See. frsa

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag. 1721 York Place, 1 Block nördlich von Diversey.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, in Familie von Dreien, für Hausarbeit. 291 Burling Str.

Verlangt: Nettes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. $4 per Woche. 527 Belden Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemein Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 105 Osgood Str.

Verlangt: Alte Frau, die gut zu Kindern und gutes Heim wünscht. Nachzufragen 235 E. Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 296 W. Madison Str., Bäckerei. dfrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2322 Indiana Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und waschen können. Familie von vier Erwachsenen. Adr. Box 53 Wilmette, Ill. dfsason

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 37 St. James Place. dfssonmo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 98 Fowler Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. 3550 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 bis $6 per Woche. 256 Racine Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1038 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer, Frau oder Wittwe, kann auch ein Kind haben. Gutes Heim für richtige Person. Adr. Fred. Werner, Blue Island, 22 Greenwood Ave. midofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 38 N. State Str. mdfr

Verlangt: Eine gute Köchin. 685 48. Place, nahe Grand Boulevard. dimidoff

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. Lohn $3. Referenzen verlangt. Mrs. Ladd, 1074 Jackson Boulevard, 1. Flat. 5jn*

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. 4jn,1w

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kind aufzupassen. — 132 W. 12. Str., Store. dimidofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3664 Wabash Ave. 5jn,1w&son

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 583 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. lja*

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 4715 Langley Ave.

Verlangt: Starke Frau, zum Waschen, Bügeln und Putzen. 3 bis 4mal in der Woche. 515 Sedgwick Str. Office hinten im Haus.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Kuchenarbeit in kleinem Sommer-Resort auf Fruchtfarm. Lohn $5 per Woche. Adr.: Mrs. J. B. Ashman, Benton Harbor, Mich.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. 481 Illinois Str.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, wo zweites Mädchen gehalten wird. 2963 Wabash Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 431 S. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 797 North Washtenaw Ave.

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit. — 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 59 W. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 1120 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Saloon. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 995 Southport Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 106 E. Randolph Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 922 N. Campbell Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin im Restaurant. 395 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 571 E. Division Str.

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant. 395 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 672 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1142 Dunning Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1681 Barry Ave.

## Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Jüdisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie, für gewöhnliche Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. 244 Ost North Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 222 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin oder Lunchköchin. 677 21. Place, 2. Floor. frsamo

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder bei einer Wöchnerin. Gute Empfehlungen. 599 N. Ashland Ave. frsason

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—E. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Crescent Roofing Co., 269 North Ave., Nordost-Ecke Larrabee Str.—Jede Art Theer- u. Kiesdächer auf das Sorgfältigste ausgeführt. Reparatur und Theeren alter Dächer unsere Spezialität. Arbeit garantirt. dofrsason

Christiane Schuettler möchte sofort von sich hören lassen. A. Martens, Apotheker, 136 Center Str. frsa

## Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Hübscher Mann, 26, mit nur guten Eigenschaften, aus höchst achtbarer hier ansässigen Familie, mit stetigem Einkommen von 100 Doll. monatlich und Baarvermögen, wünscht sich mit einem wohlerzogenen Mädchen zu verheirathen. Adressen bitte unter O. 417 Abendpost niederzulegen.

Heirathsgesuch. Mädchen voller Liebreiz und Anmuth, 26, 800 Doll. Vermögen, wirthschaftlich, wünscht sich zu verheirathen. Nur achtbare Herren belieben vorzusprechen. Auskunft durch G. Kuehl, 1814 Wabash Ave. Bis 9 Uhr Abends zu sprechen, Sonntags bis 6 Uhr.

Heirathsgesuch. Handwerker, 28, aus Württemberg gebürtig, seit Jahren auf einem Platze beschäftigt, hat 1000 Doll. Ersparnisse, sucht auf diesem Wege zwecks Heirath die Bekanntschaft eines braven deutschen Mädchen. Näheres ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str.

Heirathsgesuch: Alleinstehende, schöne, gebildete Dame, 21 Jahre alt, mit $21,000 Baarvermögen, wünscht mit einem liebevollen Herrn in gesicherter Stellung zwecks Heirath in Bekanntschaft zu treten. Briefe unter F. 201 Abendpost. Agenten verbeten. frsa

Heirathsgesuch: Achtbarer, selbstständiger, süddeutscher Mann (33), mit einigen hundert Dollars möchte die Bekanntschaft mit Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen machen, um bei gegenseitiger Zuneigung und Liebe zu heirathen. Verschwiegenheit zugesichert. Adr. F. 203 Abendpost.

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

C. Milne Mitchell, deutscher Advokat, Suite 502—503 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington u. Clark Str. — Abstrakte untersucht bei Landkauf oder Anleihen; Geld zu verleihen; Hypotheken kollektirt; Testamente und Werthpapiere aller Art ausgestellt; Nachlaßsachen besorgt; Bankerott, Schadenersatzansprüche und alle Arten Gerichtsfälle sorgfältig erledigt, anhängig gemacht oder vertheidigt. Beste Empfehlungen; Rath unentgeltlich. 30ap,tgl&son*

Fischer & Leach, Rechtsanwälte. Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank-Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 160 Washington Str. 7jun,1mo,tgl&son

Victor Sarner, Rechtsanwalt, 1119 Ashland Block, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. Praktizirt in den höchsten Gerichtshöfen des Staates Illinois; Schadenersatzansprüche sowie alle Rechtssachen prompt erledigt. Spezialität: Kriminalfälle. 13mai,tgl&son,1j

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5novlj

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ol*

Wage-Workers Law Bureau. — Kollektirt Löhne u. besorgt alle Rechtsgeschäfte. Wenn in Trubel sprecht vor Zimmer 350. 123 LaSalle Str. 11mai,1mt,tgl&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 2nov,1j

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

An die Leser der „Abendpost“! Wir wünschen hiermit bekannt zu machen, daß wir mehrere tausend Dollars Privatgeld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen haben. Keine Kommission berechnet.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße.
Zimmer 814, Flur 8.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 12dez,tgl&son*

Zu verleihen: $2000, in Summen von $500 oder mehr, von Privatmann. Nur erste Mortgage. Keine Kommission. Adr. O. 405 Abendpost. 8jn,1mo,tgl&son

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: H. 201 Abendpost. 9ma,1mo,tgl&son

Geld verliehen an Angestellte, ohne Sicherheit, auf einfache Noten. 72, 121 LaSalle Str. 13ma,1mo,tgl&son

$25 bis $250 zu verleihen, privat. Rankin, Zimmer 540, 53 Dearborn Str. 3jn,1w&son

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der beste Saloon an South Water Str., nur Tag-Geschäft, $3000. — Saloon mit Business-Lunch, braucht 6 Barrels Bier täglich, $1000, nicht Alles Cash, Bargain. — Saloon, nahe am Heumarkt, $300. — Bäckerei, Westseite, wegen Krankheit, gutes Geschäft, $450. — Bäckerei, Nordseite, nur Store-Geschäft, $800. — 8 Kannen Milchroute mit Grocery, 2 Pferden, 2 Wagen, Westseite, $650. — Saloon mit Businesslunch, an Fulton Str., $600. — Saloon an N. Franklin Str., $600. — Sowie Geschäfte aller Art an Hand. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. Gustav Mayer, 244 Ost Madison Str., im Saloon.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Restaurant. — 489 Wells Str.

Zu verkaufen: Fancy-Store mit Drygoods, billig. Nordseite. L. X. 415 Abendpost.

Zu verkaufen: Kohlen-, Holz- und Futtergeschäft, billig, oder nehme Partner. K. O. 285 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft. 1570 Armitage Ave.

Zu verkaufen: $800 Cash, Grocery und Meatmarket, Südseite, Pferd und Wagen, gutes Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: O. 414 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlendes deutsches Restaurant auf der Nordseite. Adr.: F. 212 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Grocery-Store in deutsch-englischer Nachbarschaft. Adr. O. 416 Abendpost. dfrsason

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store. Gute Lage. 1002 N. Kedzie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Rentable Bäckerei, Nordseite, $15 Tageseinnahmen. Billige Miethe. Guter Verkaufsgrund. Leichte Bedingungen. Adr.: W. 703 Abendpost. 7jn,1w

„Hinke“, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte“. Schnelle, reelle Transaktionen. 31ma,1m&son

Zu verkaufen: Gutgehender Paint-Store, billig.— 397 W. North Ave. dmdfrsa

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft mit Property. 15 Meilen von Chicago. Kleine Anzahlung. Zu erfragen bei John O. Kuß, Riverview, Ill. 4jnlw

Zu verkaufen: Hotel, Saloon und Piknik-Platz, billig, nahe Chicago. Adr. W. 716 Abendpost. 6jn,1w&son

Zu verkaufen: Meat-Market, sehr billig, in guter Nachbarschaft. Adr. K. O. 460 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Restaurant. Gutes Geschäft. Lake und Dearborn Str., unter dem Tremont Hotel. 5jn,1w&son

Zu verkaufen: Gutgehender Paint-Store, billig. — 397 N. Wood Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft mit Property, 15 Meilen von Chicago. Kleine Anzahlung. Zu erfragen bei John O. Huß, Riverview. 4jnlw

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, nüchterner guter Preßmann, für gutgehende Printing-Office hierselbst, mit etwas Kapital. Ebenso ein „All-around“ Compositor unter selben Bedingungen. Ursache dieser Anzeige ist stetige Ungelegenheit mit unzuverlässigen Leuten. Adr.: W. 718 Abendpost.

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 schöne Wohnzimmer. 2900 Quinn Str.

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von $1.25 aufwärts. 86 Dearborn Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer mit Board, für Herren oder Damen. 384 Oakwood Boulevard —son

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer, mit Gas und Bad, billig. 94 Clifton Ave., 1. Flat. frsa

Zu vermiethen: Zimmer. 492 W. 13. Str., nahe Center Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für Herrn. 68 Wisconsin Str. dofr

Zu vermiethen: Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 324 Hastings Str., oben. dfr

## Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Zimmer mit Board, Westseite. 12. bis 18. Str. Adr. Mr. Gerber, 372 W. Hastings Str.

Gesucht: Zimmer und Board in deutschsprechender Privatfamilie. Westseite vorgezogen. Adr. Homer J. Parker, 403 Warren Ave. frson

Verlangt: Board und Zimmer in deutscher Familie. W. 721 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, akademisch gebildeter Mann sucht freundliches Zimmer, am liebsten bei alleinstehender Person. Adr.: F. 209 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht möblirtes Schlafzimmer bei deutschen Leuten oder Wittwe. — Adr.: F. 215 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Zimmer und Board. Frank Schubert, 74 Center Str.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand, ein guter Vorrath aller Sorten Pferde, für Stadt- und Landgebrauch. Auf Probe gegeben. 705 N. Wood Str., zwischen Milwaukee Ave. und West North Ave. Max Tauber, Tel. 1419 West. 6jn,1mt,tgl&son

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen in gutem Zustande und billig. 1832 N. Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Schönes zweisitziges Top-Buggy. — 916 N. Rockwell Str. frsa

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 30mai,1mt,tgl&son

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Cash-Register. 183 Washington Str., Saloon.

Zu verkaufen: Billig, eine Kuckuck-Uhr. 280 E. 49. Str.

Zu verkaufen: Guter 2 Pferdekräfte Gas- und Gasolinmotor, billig. 445 School Str., nahe N. Lincoln Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, 5 Pferdekraft Windmühle, 50 Fuß Stahl-Thurm, 16 Fuß Windrad. Hermann Grov, 124 Perry Str. 4jun,1w&son

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$140 nimmt feines Upright Piano, werth $450, 6 Monate gebraucht. 1015 N. Halsted Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Ein feines self playing Upright Piano für den halben Preis. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 4jun,1w

## Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

## Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Lion Co“, 192 E. North Ave., nahe Halsted. — Speziell: Eiserne Betten, Couches und Matratzen, selbst gemacht. Seht unsere staunenswerth billigen Preise.

Zu verkaufen: Ein Jahr gebrauchter Eisschrank, Höhe 50, Breite 35 Zoll. 586 Racine Ave., hinten.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung, wegen Abreise. 22 Temple Str. dofr

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Jesse Cox und Howard M. Cox, Solicitors von Patenten für Erfinder. Keine Berechnung für Konsultation. Zimmer 629 Stock Exchange Building, 108 LaSalle Straße, Ecke Washington Str. 1jn,1m

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan,tgl&son*

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mai,3mo

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntag 9—3. 8au,tgl&son*

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Prachtvoll und spottbillig: 114 Acker schöne Clay Loam Farm, 35 Acker unter Pflug, eine halbe Meile River Front, Haus, Stall, schöner Wald, $15 per Acker. Wisconsin. Henry Ullrich, 134—142 Washington Str., Zimmer 1311. 4jun,1w&son

Zu verkaufen: Billig, zwei schöne Farmen, zu 80 Acker jede, mit oder ohne Vieh, Pferden und Farmgeräthschaften, in einem der besten Farmdistrikten Wisconsins. E. Ackermann, bei Lorenz Mueller, 380 S. Halsted Str., im Saloon. frsa

Zu verkaufen: Hühnerfarm, großer Platz, gute Kundschaft. Billig, wenn sofort genommen. Kommt Sonntag. 278 Ost 74. Str., Windsor Park.

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jan,1j

### Nordwestseite.

Eröffnungs-Verkauf.
S. E. Groß' große Milwaukee Ave. Addition.

Geht und seht Euch dieses Eigenthum an; Alle, die es gesehen haben, sagen, daß es die schönste je an der Nordwestseite angelegte Subdivision ist. 460 ausgewählte Stadt-Lotten in der 27. Ward, $300 jede und aufwärts, $5 monatliche Abzahlungen. Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivisions haben immer große Profite erzielt. Verkäufe finden statt in dem schönen Park auf dem Eigenthum. Freie Exkursionen und Konzertmusik, Samstag, den 9. Juni, und Sonntag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachm., an beiden Tagen. S. E. Groß' Spezialzüge verlassen Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachm. an beiden Tagen, halten an bei Clybourn Station. Frei-Billette am Bahnhofs-Gitter. Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon. Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag. Sprecht in der Haupt-Office vor und wir gehen mit Euch, um Euch das Eigenthum zu zeigen.
S. E. Groß. midofr
Sechster Flur, Masonic Temple, Chicago.

Weßhalb des Wassers wegen den Fluß kreuzen! Weßhalb Lotten weit draußen auf dem Lande kaufen? Wenn Ihr eine Lot in unserer Logan Square Subdivision, mit Wasser, Abzugskanal und Bürgersteigen, haben könnt, sämmtliche Verbesserungen bezahlt, für $450 aufwärts. Nehmt die Metropolitan Hochbahn (nach Logan Square) oder Milwaukee Avenue-Straßenbahn nach Diversey Ave. und geht westlich nach Central Park Ave. und sprecht vor bei C. S. Neeros. Office auf der Subdivision-Ecke, W. Diversey Ave. und Central Park Ave., offen jeden Tag, und Sonntags von 1 bis 5 Uhr Nachm. C. S. Neeros, Security Bldg. 8jn,frsa*

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mztgl*

Zu verkaufen: Ein neues 6 Zimmer Haus an Bernard Ave., nahe Belmont best eingerichtetes und best gebautes Haus an der Nordwestseite. Schöne Eichen Kamine, Badewanne (Porzellan innen), alles neu u. modern. Preis nur $2250. Nehme $150 Baar und $15 monatlich. Nachzufragen an irgend einem Wochentag oder Sonntag beim Eigenthümer. 1819 Bernard Ave., halben Block südlich von Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, nur $350, werth $700, hübsche große Eck-Lot, 50 bei 125, ungefähr 3 Block östlich von Lawrence und Milwaukee Ave. Nachzufragen bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave. dfr

### Nordseite.

Zu verkaufen: Gute Grocery-Ecke, 22×78; zweistöckiges Framehaus in Lake View, nahe N. W. Depot; $55 Miethe monatlich; sehr billig. Nehme auch guten Bauplatz an Nordseite in Tausch. Pulaski Lumber Co., 21 E. North Ave. 5jn,1w

### Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 3344 Irving Ave.; muß verkaufen, macht den Preis.
Herabgesetzt! Herabgesetzt! Herabgesetzt!
Beinahe verschenkt;
$975 kauft es.
Brauche $100 Baar, Rest in sehr leichten Zahlungsterminen. Das Haus ist in absolut perfektem Zustande; schöne Lage und bequem für alles; nur ein Block von elektrischer Straßenbahn; nachzufragen daselbst; nehmt Archer Ave. oder 35. Str.-Car. mfr

Zu verkaufen: Ein neues Pressed Brick Front Haus, Preis nur $1,650. Nehme $150 Baar und $15 per Monat. Nachzufragen 4563 Groß Ave. Nehmt Ashland Ave. Car bis 16. Str., oder 47. Str. Car bis Laflin. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten, 50×125, Südwesteck 53. Str. und Maplewood Ave. Nachzufragen: 315 Johnson Str., im Saloon. mdofrsasonmo

### Verschiedenes.

Hübsche, schattige, volle Größe Bauplätze; $15 aufwärts, $5 Baar; 600 Lotten verkauft; 43 Häuser gebaut und bewohnt von ihren Eigenthümern; dies ist eine gute Gelegenheit für Euch, einen Anfang zu machen; diese Offerte ist nur für jetzt; dieses ist ein hober natürlicher Park und ein feiner Platz für Wohnhäuser; clear Title, keine Zinsen; Abstrakt und Deed frei. Fragt nach in meiner Office (schreibt nicht) und ich werde Euch gerne das Eigenthum zeigen. Freie Tickets für Käufer. Offen jeden Tag. Sonntag 10 bis 12. Perry Russel, Zimmer 318, 315 Dearborn Str. dofr

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Elegante Residenz mit großem Weingarten und Keller, nahe Chicago, ist wegen Sterbefalles billig zu haben. Auskunft: 357 Ogden Ave., im Store. frsason

## Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht erst uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Otto C. Boelcker, Manager.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.

Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 22mz,tgl&son

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Straße, Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17ms*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Willand, 69 Dearborn Str. 12jan*

## Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Junger, 9 Monate alter Bernhardiner Hund, schwarzes Kreuz an der Stirne, hellgelbe Farbe. Wiederbringer erhält Belohnung. 280 Schawis Str.

# Das Heirathsjahr

Von F. von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

Die Damen näherten sich den Herren. Max flog Elise entgegen und umarmte sie stürmisch, während Frau von Seesen Haarhaus die Hand reichte.

„Doktor Haarhaus — nicht wahr?" sagte sie. „Ich konnt' es mir denken. Ich hätte Sie zwischen hundert Andern als Doktor Haarhaus erkannt. Nicht an Ihrem tropischen Exterieur, das sich halten läßt, aber als Mitbetheiligter an den verschiedenen Verbrechen Max Tübingens. Sie machen durchaus den Eindruck eines Bundesgenossen."

Haarhaus antwortete in ähnlich scherzhafter Weise und küßte Frau von Seesen die Hand. Während man dem Hause zuschritt, fand er Zeit, sie mit einem raschen Seitenblick zu mustern. Eine famose Frau, sagte er sich. Sie trug ein taubengraues Reitkleid, das ihre schlanke und biegsame Figur zu vortheilhafter Geltung brachte. An dem festgeschlossenen Kragen blitzte eine einfache goldene Broche: zwei ineinander verschlungene Ringe. Das Gesicht war mehr interessant als hübsch, aber vornehm in den Linien und auch pikant im Ausdruck: ein schmales, etwas längliches Oval mit sehr kräftigem Kinn und köstlich feiner Nase, über der sich die dunklen Brauen fast berührten. Dazu graue Augen mit grünlichen Reflexen, ein lichtbrünetter Teint und ein paar Sommersprossen auf den Wangen; das Haar kastanienbraun und schlicht koiffürt. Die ganze Erscheinung elegant, geschmeidig und eine gewisse herzerquickliche Frische ausstrahlend.

In demselben Zimmer, in dem sich Freese von seinem wilden Ritt auf dem Guadalquivir ausgeruht hatte, stand schon ein Frühstück: eine ländliche Kollation — Wurst, Schinken, Eier, Wein und Bier. Ehe man sich niedersetzte, präsentirte die Spreewälderin noch den kleinen Eberhard. Max that väterlich, küßte ihn ab und wollte mit ihm schäkern; aber Eberhard war schlechter Laune, fing an zu schreien und wurde daher schleunigst wieder hinausgebracht.

Nun begann man zu frühstücken. Mit einer gewissen Feierlichkeit hatte Max Elise dem Doktor als seine Frau vorgestellt, und dieser hatte Elise ebenso feierlich gratulirt. Der Glückwunsch kam aus dem Herzen; Elise nahm Haarhaus sofort gefangen, wenn sie seiner Meinung nach — er sagte sich das nur in den Tiefen seiner Seele — auch keinen Vergleich mit Frau von Seesen aushielt. War das ein Weib! Sie frühstückte nicht mit, sondern saß im Schaukelstuhl, wippte gleichmäßig auf und ab und spielte dabei mit ihrer Reitgerte. Sie trug keinen Ring an den Händen, auch kein Armband. Aus Koketterie vielleicht, sagte sich Haarhaus, denn ihre Hände waren wunderschön: schlank und voll, edel und nervig. Und ähnlich der Fuß; nicht zu klein, aber schmal und fein — „vollendet aristokratisch" fügte Haarhaus in Gedanken hinzu. Lächerlich, wie diese Frau ihn beschäftigte! . . .

Die Kuckucksuhr rief die zwölfte Stunde aus.

„Wenn die Herren sich von ihrem Marsche durch die Wälder, durch die Auen hinlänglich erholt und gekräftigt haben," sagte Frau von Seesen, „können wir vielleicht zur Tagesordnung übergehen. Alles, was zur Verschwörung gehört, ist beisammen. Nur Eberhard fehlt noch. Da er aber nur als Corpus delicti figurirt, können wir ihn draußen lassen."

„Zur Sache," sagte auch Max, seine Serviette auf den Tisch legend und sich ein neues Glas Wein einschenkend. „Darf ich Vortrag halten? — Die Entscheidung drängt. Afrika ist mir über den Kopf gewachsen. Haarhaus unterstützt mich nicht in dem Maße, wie es nöthig wäre."

„Erlaube," warf dieser ein, „ich habe bereits vor mir selber Abscheu, so fürchterlich habe ich alle Welt belogen!"

„Still, Adolf! Das Lügen macht's nicht allein. Deine seelische Unterstützung fehlt mir. Du fassest humoristisch auf, was tragisch ist. Also, ich wiederhole: es muß ein Ende gemacht werden, sonst reißt das ganze Gewebe früher als gut ist. Aber ich kann die Entdeckung nicht herbeiführen; ich kann es nicht auf ein Biegen oder Brechen ankommen lassen. Deshalb müssen Sie vorgehen, Frau Marinka!"

Elise hatte sich erhoben und gab Frau von Seesen einen Kuß.

„Liebe Marinka — erbarm Dich unser," sagte sie. Du hast uns bisher geholfen — nun vollende Dein Werk. Was kann ich für meinen Theil thun? — Gar nichts. Ich muß mich im Hintergrunde halten, sozusagen hinter den Koulissen — bis der Soufleur das Stichwort gibt. Wir hätten ja schon früher energisch vorgehen können, Max und ich — aber es ist nun doch einmal nicht geschehen. Und nun sitzen wir erst recht fest."

„Ja, Kinder, da sitzt ihr," antwortete Frau von Seesen gelassen. „Und das Schlimme ist, Ihr habt Euch selbst in den Hohlweg verrannt; denn die ganze Komödie, die Ihr da angezettelt habt, war gar nicht von Nöthen. Ich wenigstens hätte es an Eurer Stelle anders angefangen. Diplomatie ist gut, aber sie muß auch am Platze sein. Ueberlegen wir, wie wir den Knoten entwirren können!"

„Ja, überlegen wir," wiederholte Max, aber er selbst dachte gar nicht an eine Ueberlegung. Er war glücklich, neben Elise sitzen und ihre Hand streicheln zu können.

„Ich denke so," fuhr Frau von Seesen fort; „das Nächste ist, Ihren Großvater für uns zu gewinnen, lieber Tübingen. Ich werde mich demgemäß hinter den Grafen Teupen stecken und ihn sozusagen zu meinem Vertrauten zu machen suchen. Er liebt kleine Intriquen und Verschwörungen; vielleicht macht es ihm Spaß, wenn er in die Konspiration hineingezogen wird und selbst mitwirken kann. Sie, bester Max, müssen sich indessen Ihres Papas versichern."

„Ach herrjeh," sagte Max, und leerte hastig sein Glas.

„Ja, verehrter Freund, wollen Sie denn gar nichts in Ihrer eigenen Angelegenheit thun? Lassen Sie gefälligst einmal Ihre Bequemlichkeit schießen und betheiligen Sie sich an dem allgemeinen Sturm gegen den Feind!"

Max faltete die Hände.

„Seien Sie so gut, Frau Marinka! Denken Sie daran, wie sehr ich mich dagegen gewährt habe, Sie zu heirathen!"

„Du warst schon gebunden," warf Haarhaus ein, „sonst würde mir diese Abwehr vollständig unbegreiflich sein."

Frau von Seesen lächelte.

„Das war ein Kompliment, Doktor Haarhaus, nicht wahr? — Merci! Indessen schweifen wir nicht von der Sache ab. So, wie nun die Verhältnisse liegen, scheint es mir geboten, Papa Tübingen und Großpapa Teupen zunächst einzeln vorzunehmen und einzuweihen. Man muß sie gewissermaßen aufeinander hetzen. Versteht mich recht! Man muß Jedem von ihnen die Uebrzeugung beizubringen suchen, daß dem fait accompli gegenüber ein vernünftiges und verzeihendes Sichfügen das einzig Richtige ist, und man muß Jeden vor dem übereifrigen Zorn des Andern warnen. Es muß dahin gebracht werden, daß jeder der beiden maßgebenden Herren sich um des häuslichen Friedens willen bemüht, bei dem Andern ein Vergeben und Vergessen der Sünden Maxens zu erwirken."

„Geradezu genial," sagte Haarhaus.

„Fehlt aber noch die Mama," rief Max dazwischen.

„Die muß Doktor Haarhaus übernehmen."

„Gnädigste Frau, wenn ich nur politisch genug zu Werke gehe!" entgegnete dieser. „Ganz abgesehen von der Blamage. Bedenken Sie, daß ich mich selber Lügen strafen muß!"

„Darüber wird sich die Baronin am meisten freuen, verehrter Herr Doktor. Ein Sünder, der Buße thut, hat immer die Sympathien der Frauenwelt für sich."

„Und ich bleibe abermals im Hintergrunde," sagte Elise in klagendem Tone.

„Liebe, gute Elise, das hilft doch nun einmal nichts! Vielleicht führt man Dich schon am Tage nach der Gesellschaft in Hohen-Kraatz im Triumph in Deine neue Heimath!"

Elise schwieg. Sie drängte tapfer das Empfinden zurück, daß in diesem Spiel etwas Entwürdigendes für sie lag. Und auch Max mochte das fühlen; er zog sie an sich, legte seinen Arm über ihre Schulter und raunte ihr in das Ohr: „Es ist die letzte Prüfung, mein Lieb — die letzte!"

Frau von Seesen erhob sich. Sie war viel zu fein organisirt, um Elise nicht zu vestehen, auch ohne daß diese sich ausgesprochen hätte.

„Das Alles ist wenig nach Deinem Geschmack, Elise," sagte sie. „Ich begreife Dich vollkommen. Heimliche Liebe hat etwas Süßes — eine heimliche Ehe kann leicht etwas Beschämendes haben. Aber vergiß nicht, daß wir mit Verhältnissen zu rechnen haben, die stärker sind, als das Gefühl des guten Rechts. Hättet Ihr nach Eurer Flucht nach Italien — ich kann ruhig von Flucht sprechen — alle Brücken hinter Euch abgebrochen und den Stürmen im Vaterhause muthig getrotzt, dann hätten wir uns die Kniffe und Schliche, die sich jetzt als erforderlich erweisen, ersparen können. Im Uebrigen, Elise, sieh nicht schwärzer als nöthig ist! Wir thun nichts Unrechtes, wenn wir versuchen, einem scharfen und vielleicht schwer wieder zu heilenden Bruche vorzubeugen. Ich meine sogar, daß wir in Anbetracht der eigenthümlichen Verschiebung der Sachlage lediglich unsere Pflicht thun, wenn wir in Hohen-Kraatz eine versöhnliche Stimmung vorbereiten. Pflicht nur in Eurem Interesse, sondern vor allen Dingen in dem Eures Sohnes."

Zwei Händepaare streckten sich Frau Marinka entgegen.

„Sie haben Recht, Frau von Seesen," rief Max, und mit thränenerstickter Stimme fügte Elise hinzu: „Ja, ja, Marinka — Du hast Recht! Ich will auch nicht klagen — o Gott, ich klage ja nicht! Ich will ausharren, bis sich Alles zum Guten gewendet hat, und bis wir uns ehrlich vor aller Welt als Mann und Weib bekennen dürfen! Ich sehe ein, daß wir die Hinterthüren brauchen, um zum Ziele zu kommen — ja, auch das sehe ich ein! Ich bitte nur noch um Eins: kein Zögern mehr, sondern rasches Handeln!"

Haarhaus war an das Fenster getreten und hatte dem aufsteigenden Gewitter entgegen gesehen. Nun wendete er sich um.

„Zweifellos, gnädige Frau," sagte er, „jedes weitere Zögern kann nur die Gefahr erhöhen. Frau von Seesen, Sie sehen mich zum Siegen oder Sterben bereit. Geben Sei mir Ihre Befehle und ordnen Sie den Schlachtplan an. Sei's als Stratege, sei's als Kanonenfutter — ich füge mich."

In der Ferne begann es zu donnern.

„Du hast richtig prophezeit, Adolf," meinte Max; „es gibt ein Gewitter. Hoffentlich zieht es rasch vorüber."

„Sonst übernachten wir hier — im Pferdestall wird ja noch Platz sein — und erzählen daheim irgend eine Räubergeschichte. Im Erfinden sind wir ja groß, und auf eine Handvoll Lügen mehr oder weniger kommts auch nicht an . . ."

(Fortsetzung folgt.)





# Lokalbericht.

## Zur Mehrung des Reiches.

Kapt. Blocklinger, Vorsteher des hiesigen Rekrutirungsbureaus für die Bundesmarine, sandte gestern 44 Rekruten nach Philadelphia, wo dieselben an Bord des Schiffes „Richmond" gehen werden. Die Liste enthält die folgenden deutschen oder deutsch klingenden Namen: Albert H. Wemple, Charles W. E. Krollmann, John Grundell, William D. Junkermann, Louis J. Zanzie, Richard W. Riedel, Charles J. Falkenthal, Franklin Horn, Albert H. Guemner, Henry H. Felts, Albert W. Doerrer, Joseph Wardin, Henry C. Rietz, Theodore Richtin, Hermann Koßler, Edward J. Keller, Jas. E. Leudabarker, Erwin E. Kentner, William A. Jaegermann, — Am 15. Juni wird Kapt. Blocklinger 40 weitere Rekruten nach der Uebungsstation in Newport, R. J., senden.

## Massenverwalter ernannt.

Auf Veranlassung der „Inland Steel Co." und anderer Gläubiger der „Chicago Iron and Braß Bed Mfg. Co." hat Bundesrichter Kohlsaat Edw. B. McKey zum Massenverwalter der Gesellschaft ernannt. Der Ernannte stellte Bürgschaft in Höhe von $30,000. Die Gläubiger, deren Forderungen sich auf $1600 belaufen, hatten geltend gemacht, daß die bezeichnete Korporation zahlungsunfähig sei, und daß deren Beamte die Bestände an andere Personen übertragen hätten.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Der neue Konsul.

Dr. Walther Wever tritt seinen Posten an.

Der als Nachfolger von Dr. Karl Bünz zum deutschen Konsul für den Amtsbezirk Chicago ernannte Dr. Walther Wever ist gestern mit seiner Familie in Chicago eingetroffen und hat vorläufig im Virginia-Hotel auf der Nordseite Quartier genommen. Die Amtsübergabe an den neuen Vertreter der deutschen Regierung durch den bisherigen Konsulats-Verweser Dr. Lettenbaur erfolgte heute Vormittag.

Dr. Wever, 41 Jahre alt und aus Berlin gebürtig, entstammt einer alten westphälischen Juristenfamilie. Sein Vater, Wirklicher Geheimrath und General-Staatsanwalt, ist Mitglied des preußischen Herrenhauses. Der jetzige Konsul hat in Berlin und Heidelberg die Rechte studirt, schlug erst die richterliche Laufbahn ein, trat aber im Jahre 1887 in das Auswärtige Amt über. Nachdem er eine Zeitlang Attaché der Botschaft in Paris gewesen, wurde er im Konsulardienst erst nach Bukarest, dann nach Sofia, darauf nach Rustschuk und endlich, 1895, nach Rio de Janeiro gesandt. Von dort aus ist er nun hierher versetzt worden. — Die Gattin des Konsuls, eine Tochter des Landrathes von Harbou in Itzehoe, hat denselben nach Halb-Asien und nach Südamerika begleitet. Sie wird auch den Aufenthalt in Chicago mit ihm theilen.

## Vereitelter Raubanfall.

William Snite, welcher in der Wirthschaft seines Bruders Albert Snite, Nr. 487 Ogden Ave., thätig ist, wurde in der verflossenen Nacht, als er sich auf dem Heimwege befand, an der Ecke der Polk Str. und Irving Ave. von zwei Raubgesellen angegriffen. Trotz der ihm entgegengehaltenen Revolver nahm Snite den Kampf auf und jagte die Kerle in die Flucht, nachdem sie zwei Schüsse abgefeuert hatten, die harmlos in die Luft gingen. Mehrere Polizisten, durch die Schüsse herbeigelockt, setzten den Flüchtlingen nach, jedoch ohne sie einzuholen.



## Gut für die Anwälte.

Der Kassenbestand der Noble Loge des Ordens K. & L. of H.

Die Verwaltung des Ordens der „Knights and Ladies of Honor" hat sich im vorigen Jahre gezwungen gesehen, die Raten der Beisteuern zum Sterbekassen-Fonds der Gesellschaft zu erhöhen. Die zumeist aus deutschen Mitgliedern bestehende Noble-Loge des Ordens beschloß damals, um den Mitgliedern die Last zu erleichtern, den Reservefonds der Loge, welcher sich auf $1200 belief, soweit er reichen würde zur Bezahlung der Mehrbeträge zu verwenden. Nun weigerte sich aber Frau Eva Erb, die als Mitglied des Aufsichtsrathes der Loge $1000 von jenem Fonds in Händen hatte, das Geld zu besagtem Zwecke herauszugeben. Die Logen-Mitglieder Christ. Kuglin, Ferdinand Wallick, Wm. Bachmann, Augusta Kuglin, Jacob Rauh, Geo. Hagerdorn, B. Ruby, Carl Underberg, Adam Lambert, Frederick Werkmeister und Anna Bachmann wurden gegen die hartnäckige Hüterin des Schatzes klagbar, und gegenwärtig findet vor Richter Chetlain die Verhandlung der Sache statt. Leider steht zu befürchten, daß aus dem Prozeßverfahren Niemandem als den betheiligten Anwälten ein rechter Nutzen erwachsen wird. Wenn nämlich der Prozeß endgiltig entschieden sein wird, dürfte von dem Reservefonds wenig mehr übrig sein.

## Testament eingereicht.

Das Testament der am 21. Mai verstorbenen Frau Mary Ann Odell ist gestern im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht worden. Der Werth der Nachlassenschaft wird mit $100,000 angegeben, wovon $25,000 aus beweglichem Eigenthum bestehen. Mit Ausnahme eines Vermächtnisses von je $1500 für die Enkelkinder soll das Vermögen gleichmäßig unter die vier Kinder der Erblasserin — William R. Odell, Frau Annie O. Winston, Frau Mary O. Mason und George R. Odell — vertheilt werden. Zum Testamentsvollstrecker ist William R. Odell, von Nr. 145 Lincoln Ave., ernannt.



## Fritz Horn gestorben.

Er war ein Schuhmacher und Poet dazu.

Fritz Horn ist gestorben. Gestern hat den bekannten Sängersmann und Lokalpoeten im Alexianer-Hospital der Tod von langwierigem Leiden erlöst. Morgen, Samstag, wird man ihn auf dem Friedhof Graceland zu Grabe tragen.

Fritz Horn ist ein Schwabe gewesen, einer von der lebfrischen, kernhaften Sorte, die mit dem hellen Sonnenschein ihres Gemüthes auch eine dunkle Umgebung zu durchleuchten vermögen. Zu Birkach bei Stuttgart war er daheim und von Haus aus ist er ein Schuhmacher gewesen, wie weiland Meister Sachs von Nüremberg und wie der philosophische Böhme und manch anderer tüchtiger Kopf. Fritz Horn wanderte im Jahre 1865 nach den Ver. Staaten aus. Zuerst hielt er sich im Staate Michigan auf, kam dann aber nach Chicago und betrieb hier bis zum Jahre 1878 an der Wabash Avenue ein Schuhgeschäft. Er gab dasselbe auf, um an Sedgwick, Ecke der Sigel Str., eine Wirthschaft einzurichten, die er seither betrieben hatte als eine Herberge für fröhliche Gesellen und verständige Zecher.

Am deutschen Vereinsleben hat Fritz Horn sich allzeit voll Eifers betheiligt. Er war Mitglied des Schwabenvereins und hat als solcher zur Errichtung des Schiller-Denkmals und zur Förderung der mannigfachen löblichen Bestrebungen genannten Vereins nicht wenig beigetragen. Als Sängersmann wirkte Horn in verschiedenen Singvereinen mit, so im „Chicago Männerchor", beim „Orpheus", in der „Fidelia" und besonders auch im „Senefelder Liederkranz". Er sang aber nicht nur, sondern bei feierlichen und festlichen Gelegenheiten dichtete er auch, und das gar nicht übel. Sein Dahinscheiden wird in einem weitem Kreise aufrichtig beklagt werden.

### Athleten in der Insektenwelt.

Der Mensch kommt sich allen Thieren gegenüber so überlegen vor, daß er es ganz vergißt, wie sehr er, im Verhältniß betrachtet, eigentlich ein Schwächling ist. Man kann im Allgemeinen geradezu den Satz aufstellen, daß die Körperkraft in der Reihe der Thiere im umgekehrten Verhältniß zu deren Größe steht. Es ist ja schon viel darüber geschrieben worden, daß Bienen und Ameisen vergleichsweise viel größere Kraftleistungen zu vollbringen vermögen, als ein Löwe oder ein Elephant, aber es liegen wenig genaue Angaben darüber vor. Aus diesem Grunde ist es erfreulich, daß der amerikanische Biologe Dr. James Weir einmal wirkliche Messungen unternommen hat, um die Körperkraft gewisser Insekten zu erproben. Die Veranlassung dazu war eine ganz triviale. Herr Weir fühlte sich gelegentlich eines Aufenthaltes im Freien plötzlich gezwickt und griff mit der Hand nach der betreffenden Körperstelle, fühlte aber gleich darauf in der Spitze seines Zeigefingers einen heftigen Schmerz. Als er die Hand zurückzog, hing ein kräftiger Hirschkäfer daran, der sich mit seinen gewaltigen Kieferzangen des Fingers bemächtigt hatte. Der Naturforscher rächte sich für diesen Angriff aber auf seine Weise, indem er das Thier einer harten Arbeit unterwarf. Die erste Strafe bestand darin, daß der Käfer mit zwei Fäden vor einen kleinen Wagen aus Eisenblech gespannt wurde, dessen Gewicht 58 Gramm betrug. Das Thier spazierte einfach mit dem Wagen von dannen, obgleich dessen Gewicht sein eigenes um mehr, als das Dreißigfache übertraf, da der Käfer selbst noch nicht zwei Gramm wog. Darauf wurde der Wagen noch mit 15 Gramm Schrotkörnern belastet, und auch jetzt schien seine Fortbewegung dem Insekt noch keine Schwierigkeit zu verursachen. Erst bei einer weiteren Beladung mit noch 15 Gramm schien die Grenze seiner Kraft erreicht zu sein, dennoch vermochte es den Wagen noch auf etwas über zwei Centimeter von der Stelle zu bringen, dessen Gewicht jetzt das 47fache seines Körpergewichtes erreichte. Das Martyrium des Hirschkäfers war damit aber noch nicht beendet. Weir befestigte eine seiner Zangen an einen sehr empfindlichen Kraftmesser und übte dann einen elektrischen Reiz auf das Insekt aus. Der Apparat zeigte einen Ausschlag, der einer Kraftäußerung von 15 Gramm entsprach. Wenn ein Mensch von 220 Pfund Gewicht das Gleiche leisten sollte wie der Hirschkäfer mit seiner einen Zange, so müßte er mit einer Hand 20 Zentner heben können.

— Boshaft. — Radler (Pantoffelheld, dessen Frau auch radelt): „Heute habe ich den Hausschlüssel in der Tasche." — Bekannter: „Haben Sie denn die Hosen Ihrer Frau an?"

— Offen. — Rentier: „Sie scheinen beständig zu betteln?" — Bettler: „Oh nein, sitze auch öfters dazwischen!"



### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal ..... | †7.00 V | †6.10 N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.00 N |
| Jamestown und Buffalo ........ | *3.00 N | *5.00 N |
| Rochester Accomodation ........ | 4.10 N | *10.00 V |
| New York und Boston ........ | *9.20 N | *7.35 V |
| Columbus und Norfolk, Va. ........ | *9.20 N | *7.35 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

**CHICAGO GREAT WESTERN RY.**
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

| *Täglich. †Ausgen. Sonntags. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Des Moines, Marshalltown Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph... | *10.30 N<br>† 6.15 V<br>* 6.30 N | * 2.30 N<br>†10.00 N<br>9.30 V |
| Sycamore und Byron Local ...... | * 3.10 N | *10.25 V |

**Baltimore & Ohio.**
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Washington Vestibuled Limited .......... | 10.20 V | 9.00 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited .......... | 3.30 N | 9.00 V |
| Columbus und Wheeling Expreß .... | 7.00 N | 7.30 V |
| Cleveland und Pittsburg Expreß .... | 8.00 N | 7.30 V |

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß .......... | 10.20 V | 9.15 N |
| New York Expreß .......... | 2.55 N | 4.40 N |
| New York & Boston Expreß .......... | 10.15 N | 7.20 V |

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchzüge; | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Spezial | * 8.30 N | * 9.20 N |
| New Orleans & Memphis Limited | * 5.30 N | *11.40 V |
| Monticello, Ill., und Decatur ..... | * 5.30 N | *11.40 V |
| St. Louis Diamond Spezial ....... | * 9.10 N | * 7.35 V |
| St. Louis Daylight Spezial ....... | *11.20 V | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur .......... | *11.20 V | * 8.30 N |
| Cairo, Tagzug .......... | ǀ 8.35 V | ǀ 7.00 N |
| Springfield & Decatur .......... | * 9.10 N | * 7.35 V |
| Memphis, New Orleans Postzug . | * 2.50 V | * 4.00 N |
| Bloomington & Chatsworth ...... | ǀ 5.30 N | ǀ11.40 V |
| Southern Expreß ........ | * 8.40 N | * 7.00 V |
| Kankakee & Champaign .......... | * 3.15 N | *10.00 V |
| Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug .......... | * 5.15 N | *10.20 V |
| Omaha Expreß ........ | *10.30 N | * 7.00 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City .. | *10.30 N | * 7.00 V |
| Rockford Passagierzug ........... | * 1.40 N | *10.00 V |
| Dubuque, Ft. Dodge und Lyle ..... | ǀ10.05 V | ǀ 7.20 N |
| Rockford & Dubuque ............ | ǀ 3.00 N | ǀ 1.30 N |

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

**CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.**
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams St. Telephone, Central 1767

| *Daily. †Ex. Sun. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Prairie State Express—for St. Louis .....* | 9.00 AM | 9.30 PM |
| The Alton Limited—for St. Louis ......* | 11.00 AM | 4.30 PM |
| The Alton Limited—for Peoria ..........† | 11.00 AM | 4.30 PM |
| Peoria and Kansas City Express ........* | 3.00 PM | 1.30 PM |
| Bloomington Accommodation ...........* | 4.50 PM | 10.30 AM |
| Joliet Express ........................† | 5.10 PM | 7.45 PM |
| Kansas City, Denver, and California ....* | 6.00 PM | 8.45 AM |
| St. Louis "Palace Express" ............* | 9.00 PM | 7.15 AM |
| St. Louis & Kansas City Midnight Special* | 11.30 PM | 8.00 AM |
| Peoria and Springfield Night Express ....* | 11.30 PM | 7.15 AM |

**MONON ROUTE—Dearborn Station.**
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati .. | * 2:45 V. | *12.00 M. |
| Lafayette und Louisville ....... | * 8.30 V. | * 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati .. | † 8:30 V. | † 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati .. | *11:45 V. | * 8.40 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati .... | ........ | ǀ 5:30 N. |
| Lafayette Accomodation ........ | * 3:20 N. | *10:35 V. |
| Lafayette und Louisville ....... | * 8:30 N. | * 7:23 V. |
| Indianapolis u. Cincinnati .. | * 8:30 N. | * 7:23 V. |

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

**Leset die „Sonntagpost".**

### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Burlington-Linie.**
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Burlington, Iowa .... | † 8.20 V | † 2.00 N |
| Ottawa, Streator und La Salle ... | † 8.20 V | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston .. | † 8.30 V | † 2.00 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa .. | *11.30 V | * 7.00 N |
| Alle Orte in Texas ............... | * 1.30 N | * 2.15 N |
| Clinton, Moline, Rock Island .... | † 1.20 N | † 2.00 N |
| Fort Madison und Keokuk ......... | * 1.30 N | * 2.15 N |
| Denver, Utah, California ....... | * 1.30 N | * 2.15 N |
| Galesburg und Quincy .......... | * 1.30 N | * 2.15 N |
| Ottawa und Streator ........... | † 4.30 N | †10.35 V |
| Sterling, Rochelle und Rockford ... | † 4.30 N | †10.35 V |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska ...... | * 5.50 N | * 9.30 V |
| Kansas City, St. Joseph .......... | * 6.10 N | * 8.50 V |
| St. Paul und Minneapolis. ....... | * 6.30 N | * 9.25 V |
| St. Paul und Minneapolis ....... | ¶10.55 N | †10.25 V |
| Quincy und Kansas City ........ | *10.30 N | * 7.00 V |
| Quincy, Keokuk, Ft. Madison .... | *11.00 N | * 7.00 V |
| Omaha, Lincoln, Denver .......... | *11.00 N | * 7.20 V |
| Salt Lake, Ogden, California ..... | *11.00 N | * 7.20 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. ... | *11.00 N | * 7.20 V |

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

**West Shore Eisenbahn.**
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago & St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Cf und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. " " Boston 5.50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm. " " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. " " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm. " " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. " " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm. " " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.